

Riehener-Zeitung

Freitag, 23. August 2002

Wochenzeitung für Riehen und Bettingen
81. Jahrgang / Nr. 34
Redaktion und Inserate:
Verlag A. Schudel & Co. AG
Schopfgrässchen 8, PF, 4125 Riehen 1
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 1.90, Abo Fr. 76.– jährlich

Kompromiss: Die BVB-Haltestelle «Fondation Beyeler» bleibt zur Hälfte

SEITE 2

Einwohnerrat: Eine Kommission soll sich Autonomiefragen widmen

SEITE 2

Jubiläum: Die Alterssiedlung «Drei Brunnen» feiert Geburtstag

SEITE 3

Wissen: Vier Sonderseiten mit neuen Kurs- und Bildungsangeboten

SEITEN 9–12

Sport: Drei nationale Meistertitel für Bogenschützen «Juventas»

SEITE 13

VERKEHR Ratschlag mit Varianten – flächendeckend oder mit zwei Tempo-40-Achsen Grenzacherweg–Eisenbahnweg–Schützengasse und Kilchgrundstrasse

Tempo 30 – Riehen nimmt neuen Anlauf

Weil die Riehener «Speziallösung» mit Tempo 40 wegen neuer Bundesvorschriften nicht mehr realisierbar ist, nimmt der Gemeinderat jetzt einen neuen Anlauf zu einer flächendeckenden Verkehrsberuhigung. In seiner Vorlage, die derzeit bei der einwohnerrätlichen Kommission für Raumplanung, Verkehr und Umwelt (RVU) zur Vernehmlassung liegt, präsentiert er dazu zwei Szenarien.

DIETER WÜTHRICH

Tempo 50 – Tempo 30 – Tempo 40 – Tempo 50. Die Bemühungen, in Riehen mit einer Geschwindigkeitsreduktion eine flächendeckende Verkehrsberuhigung zu erzielen, blieben bisher – mit Ausnahme des Niederholzquartieres – ohne nachhaltigen Erfolg. Man erinnere sich: Ende 1996 hatte der Einwohnerrat einen Kredit über 750'000 Franken zur Einführung von Tempo-40-Zonen bewilligt. Der Entscheid war das Ergebnis eines monatelangen Ringens um einen politisch breit abgestützten Kompromiss. Denn eigentlich wäre die Gemeinde Riehen aufgrund des baselstädtischen Umweltschutzgesetzes zur flächendeckenden Einführung von Tempo 30 verpflichtet gewesen. Diese gesetzliche Vorgabe auch tatsächlich umzusetzen, schien allerdings wegen des Widerstandes vornehmlich der bürgerlichen Parteien im Einwohnerrat kaum möglich.

Daraufhin holte der zuständige Gemeinderat Niggi Tamm die Tempo-40-Zonen-Lösung aus seinem verkehrspolitischen Zauberhut. Nachdem dann sogar der Grosse Rat einer Änderung des Umweltschutzgesetzes zugunsten des verkehrspolitischen «Sonderfalles Riehen» zugestimmt hatte, schien der Durchbruch gelungen. Wären da nicht jene wenigen Anwohnerinnen und Anwohner gewesen, die mit ihren unterschiedlich motivierten Rekursen eine zügige Umsetzung des Einwohnerratsbeschlusses immer wieder verzögerten. So musste die bereits installierte Tempo-40-Signalisation am Grenzacherweg wieder demontiert werden. In der Zwischenzeit hatte der Bund zudem eine neue Verkehrsregel- und Signalisationsverordnung erlassen, der gemäss Tempo-40-Zonen nicht mehr zulässig sind. Die Riehener Speziallösung war damit endgültig gestorben. De facto Makulatur geworden ist durch die neuen Bundesvorschriften auch die vom Grossen Rat genehmigte Änderung des Umweltschutzgesetzes zugunsten der Gemeinde Riehen. Damit gilt rechtlich gesehen wieder der Status quo ante, wonach auch die Gemeinde Riehen zwingend Tempo-30-Zonen einführen muss.

Neue Zuständigkeiten – neue Vorlage

Im Zuge des Gemeindereform-Projektes «Prima» haben in der Riehener Exekutive die verkehrspolitischen Zuständigkeiten gewechselt. Neu liegt das gesamte Dossier bei Gemeinderat Marcel Schweizer und dessen Ressort «Verkehr und Versorgung». Mit einem neuen Projekt soll nun wieder Bewegung in die Sache kommen. Nach vorgängigen Abklärungen bei der kantonalen Verkehrsabteilung des Polizei- und Militärdepartementes über die rechtlichen Möglichkeiten und Grenzen wurde in den letzten Wochen und Monaten eine neue Vorlage zur Einführung von Tempo 30 erarbeitet. Nach ihrer Verabschiedung durch den Gesamtgemeinderat liegt sie nun bei der einwohnerrätlichen Kommission für Raumplanung, Verkehr und Umwelt (RVU) zur Vernehmlassung. Der



Was im Niederholzquartier bereits im Jahre 1990 signalisiert wurde (Bild) und sich seither bewährt hat, soll in den kommenden zwei Jahren endlich auch auf dem übrigen Riehener Strassennetz eingeführt werden: Tempo 30. Foto: RZ-Archiv

weitere Zeitplan sieht vor, dass der Ratschlag im kommenden November vor das Gemeindeparlament kommt.

Tempo 30 mit oder ohne Ausnahmen?

Dannzumal wird der Einwohnerrat über zwei Varianten zu befinden haben. Die eine –Variante A – sieht die Einführung von Tempo 30 auf dem gesamten Riehener Strassennetz vor – mit drei Ausnahmen: Zum einen gilt auf den Kantonsstrassen weiterhin Tempo 50 generell, zum anderen soll auf der als so genannte Hauptsammelstrasse eingestuften Achse Grenzacherweg–Eisenbahnweg–Schützengasse sowie in der Kilchgrundstrasse Tempo 40 eingeführt werden – dies als nach wie vor zulässige Streckensignalisierung. In der Variante B gilt auf den beiden Hauptsammelstrassen ebenfalls Tempo 30. Lediglich auf den Kantonsstrassen gilt weiterhin Tempo 50 generell.

Bei beiden Varianten sind indessen auf der Achse Grenzacherweg–Eisenbahnweg–Schützengasse zusätzliche bauliche Massnahmen geplant. So soll im Zuge der für 2003 ohnehin vorgesehenen Totalsanierung des Kohlistiegs im Kreuzungsbereich Grenzacherweg/Rudolf Wackernagelstrasse/Kohlistieg ein Kreisel erstellt werden. Weiter sind bei den wichtigsten Kreuzungen sowie an neuralgischen Stellen wie etwa vor der Migros-Filiale am Grenzacherweg und beim Fussgängerstreifen vor dem Gemeindespital sanfte Aufpflasterungen vorgesehen, um der Temporeduktion Nachachtung zu verschaffen. Schliesslich soll mit einer durchgezogenen Sicherheitslinie bei den Busstationen am Grenzacherweg ein Überholen des stehenden BVB-Busses verhindert

werden. Die erwähnten Aufpflasterungen sollen allerdings weniger steil angelegt sein als jene im Niederholzquartier, betonte Gemeinderat Marcel Schweizer gegenüber der RZ. Das Gleiche gilt im Übrigen für die an der Kilchgrundstrasse bei der Einmündung der Essigstrasse und beim Knoten Mühlestiegstrasse/Garbenstrasse vorgesehenen Aufpflasterungen. Als weitere bauliche Massnahme denkbar sei ein Belagswechsel an einigen Stellen der beiden Tempo-40-Achsen, so Marcel Schweizer.

Die Einfahrten in die Tempo-30-Zonen sollen mit einer Signalisationstafel und einer einengenden Abschränkung markiert werden. Umgekehrt wird das Ende einer Tempo-30-Zone mit einem Aufhebungssignal angezeigt. Weiter werden sämtliche «Stopp»- und «Kein Vortritt»-Signale aufgehoben. In Tempo-30-Zonen gilt generell Rechtsvortritt, der mit Leitlinien auf der Fahrbahn optisch hervorgehoben werden soll. An die zulässige Höchstgeschwindigkeit sollen zudem Bodenmarkierungen mit der Zahl 30 erinnern.

Geprüft werden soll zudem die Anschaffung von zwei weiteren Inforadargeräten, die die Verkehrsteilnehmenden auf ihre jeweilige Geschwindigkeit aufmerksam machen. Aber auch die «harte Tour» – vermehrte Radarkontrollen der Polizei – sind Teil des neuen Konzeptes. Der in der Vergangenheit oft gehörte Einwand der Polizei, sie verfüge nicht über genügend Personal für solche verstärkten Geschwindigkeitskontrollen, werde er in dieser Form nicht mehr akzeptieren, betont Marcel Schweizer.

Positive Resonanz

Anfang dieser Woche hat er den Ratschlag ein erstes Mal der RVU vorge-

stellt. Die Einführung von Tempo 30 sei von der Kommission einhellig positiv aufgenommen worden. Kritische Fragen habe es hingegen in Bezug auf die beiden Tempo-40-Achsen und die dazu geplanten baulichen Massnahmen gegeben, räumte Marcel Schweizer ein. Grundsätzlich bevorzugten aber sowohl er selbst als auch der Gesamtgemeinderat und die RVU die Variante A, obwohl diese mit 889'000 Franken Bruttokosten teurer zu stehen käme als die Variante B mit 739'000 Franken. Die effektiven Nettokosten für die Gemeinde betragen Fr. 440'000.– (Variante A) bzw. Fr. 358'000.– (Variante B), da der Bund kommunale Verkehrsberuhigungsmassnahmen gemäss Luftreinhalteverordnung mit gegenwärtig 45 Prozent subventioniert.

«Lieber den Spatz in der Hand, als die Taube auf dem Dach» scheint nach Darstellung von Marcel Schweizer auch die Haltung der Interessengemeinschaft Grenzacherweg und des Quartiervereins Kornfeld gegenüber der Variante A zu sein. Er habe beide Gremien davon überzeugen können, dass sich für diese Variante viel eher ein in Einwohnerrat und Bevölkerung breit abgestützter verkehrspolitischer Konsens erzielen lasse als für die zwar günstigere, aber weiter gehende Variante B. Variante A sei zudem eine den bestehenden Verkehrsverhältnissen angepasste Lösung. Sie komme den Bedürfnissen der betroffenen Wohnbevölkerung entgegen, ohne den Individualverkehr und den öffentlichen Verkehr unverhältnismässig einzuschränken, meint Marcel Schweizer.

Als Vertreter des Quartiervereins Kornfeld bestätigte Hansruedi Bärtschi gegenüber der RZ dessen grundsätzliches Einverständnis mit der Variante A. Er gab indessen zu verstehen, dass der Quartierverein auf den flankierenden baulichen Massnahmen bestehen werde.

KOMMENTAR

Wenig Spielraum

Warum soll das, was sich im Niederholzquartier seit Jahren und in der Stadt Basel ebenfalls seit geraumer Zeit ausserordentlich bewährt hat, nicht auch auf dem gesamten Riehener Strassennetz möglich sein? Dass der Gemeinderat nach der an neuen Bundesvorschriften gescheiterten Einführung von Tempo 40 jetzt einen neuen Vorschlag zur Realisierung einer flächendeckenden Verkehrsberuhigung mit Tempo 30 präsentiert, ist deshalb richtig und wichtig. Positiv ist zudem, dass er dafür zwei Varianten bereithält.

Sicher ist die vom Gemeinderat und offenbar auch von der einwohnerrätlichen Sachkommission für Raumplanung, Verkehr und Umwelt (RVU) bevorzugte Variante A mit zwei Tempo-40-Achsen nicht die (kaum realisierbare) Maximallösung. Und zweifellos würde ein einheitliches Tempolimit auf allen Gemeindestrassen (Variante B) vor allem bei Ortsunkundigen für mehr Klarheit sorgen als eine Mischung aus Tempo 30 und Tempo 40. Dem ist entgegenzuhalten, dass es nach wie vor sehr schwer fallen dürfte, für eben diese einheitliche Lösung eine tragfähige Mehrheit in Einwohnerrat und Bevölkerung zu finden.

Allerdings ist der nach dem Scheitern der flächendeckenden Einführung von Tempo 40 verbliebene Spielraum für eine den Riehener Verhältnissen optimal angepasste Verkehrsberuhigung nicht mehr sehr gross. Denn einerseits

Verschiedene PR-Massnahmen

Begleitend zur Einführung von Tempo 30 soll die Bevölkerung quartierbezogen mit einem Informationspavillon orientiert werden. Zudem soll eine Informationsbroschüre an alle Haushalte verteilt werden. Als weitere PR-Massnahmen geplant sind ein Radiospot und quer über der Fahrbahn angebrachte Banderolen, wie sie derzeit mit der Aufschrift «Langsam, aber sicher!» auch in Basel zu sehen sind.

Umsetzung innert zwei Jahren

Der weitere Fahrplan sieht vor, dass nun zunächst die RVU ihre Stellungnahme zum Ratschlag abgibt. Im November soll die bereinigte Vorlage dann dem Gemeindeparlament vorgelegt werden. Nach Ablauf der Referendumsfrist müssen die geplanten Massnahmen im Kantonsblatt publiziert werden. Vor der Realisierung der Massnahmen gilt es, allfällige Rekurse aus der betroffenen Bevölkerung abzuwarten. Erst wenn diese ausbleiben bzw. in letzter Instanz abgewiesen werden, kann die Signalisation erfolgen. Vorgesehen ist dies in den Jahren 2003 und 2004, wobei die Umsetzung mit der Gemeinde Bettingen, die derzeit ebenfalls ein Tempo-30-Projekt erarbeitet, koordiniert werden soll.

Restkredit verfällt

Von den 750'000 Franken, die der Einwohnerrat im November 1996 für die Einführung von Tempo 40 bewilligt hatte, sind bisher 244'000 Franken für die Gesamtprojektierung und die Ausführung der – später wieder rückgängig gemachten – ersten Etappe verbraucht worden. Weil der Gesamtkredit zweckgebunden ist, können die verbliebenen 506'000 Franken nicht im Sinne von Kreditübertragungen für die Finanzierung des neuen Projektes verwendet werden und verfallen somit.

gilt jetzt auch für Riehen wieder der Status quo ante des baselstädtischen Umweltschutzgesetzes. Und dieses schreibt die Einführung von Tempo 30 zwingend vor. Früher oder später müsste sich die Gemeinde also ohnehin dem verkehrspolitischen Verdikt des Kantons beugen. Zum anderen steht die politische Glaubwürdigkeit von Gemeinde- und Einwohnerrat auf dem Spiel. Denn man kann nicht bei jeder sich bietenden Gelegenheit die Notwendigkeit einer Verkehrsberuhigung betonen und dann kneifen, wenn es um die Finanzierung und Realisierung konkreter Massnahmen geht. Speditives Handeln ist also Pflicht.

Dass die von Gemeinderat und RVU favorisierte Variante A bei der betroffenen Bevölkerung an der Achse Grenzacherweg–Eisenbahnweg–Schützengasse bzw. an der Kilchgrundstrasse keine Jubelschreie auszulösen vermag, ist verständlich. Umso positiver ist die von der IG Grenzacherweg und dem Quartierverein Kornfeld signalisierte Kompromissbereitschaft zu werten. Deshalb sollten flankierende bauliche Massnahmen wie Kreisel und Aufpflasterungen nicht leichtfertig dem einwohnerrätlichen Sparstift geopfert werden.

Kompromissbereitschaft ist aber endlich auch von jenen Kreisen gefordert, deren verkehrspolitische «Gesamtschau» sich bisher auf den sturen Blick durch die Windschutzscheibe beschränkt hat.

Dieter Wüthrich

VERKEHR Einigung zwischen Gemeinderat und BVB

Eine «halbe» Tramhaltestelle



Die provisorische Tramhaltestelle vor der Fondation Beyeler (Bild) bleibt nun doch zumindest zur Hälfte bestehen.

Foto: RZ-Archiv

wü. Geplant und zwischen der Gemeinde Riehen, der Fondation Beyeler und den BVB entsprechend vereinbart war, dass die für die Dauer der am letzten Sonntag zu Ende gegangenen Monet-Ausstellung installierte Tramhaltestelle «Fondation Beyeler» am vergangenen Montag hätte aufgehoben werden sollen. Nun haben sich die drei Parteien unter Vermittlung von Regierungsrat Ralph Lewin auf einen von den BVB vorgeschlagenen Kompromiss geeinigt. Diesem zufolge wird nur die Tramhaltestelle Richtung Stadt aufgehoben, während diejenige Richtung Grenze bestehen bleibt. Museumsgäste werden also bei ihrem Besuch wie bereits während der jüngsten Sonderausstellung direkt vor der Fondation Beyeler aussteigen können. Für die Rückfahrt

Richtung Stadt bzw. Richtung Grenze müssen sie sich allerdings zu Fuss zur Haltestelle «Riehen-Dorf» bzw. zur Haltestelle an der Weilstrasse begeben.

Mit der nun erzielten Einigung sei sowohl den berechtigten Verkehrs- und sicherheitstechnischen Bedenken des Gemeinderates als auch den Anliegen der im Dorfzentrum domizilierten Läden und Gewerbebetrieben Rechnung getragen worden, bestätigte Gemeinderat Marcel Schweizer gegenüber der RZ. Letztere hatten vor allem moniert, dass die Museumsbesucherinnen und -besucher wegen der Tramhaltestelle direkt vor der Fondation Beyeler keine Veranlassung mehr hätten, einen Umweg durch das Dorfzentrum zu machen und damit als potenzielle kaufkräftige Kundschaft wegfallen würden.

PRIMA 4. Zwischenbericht zum Stand der Projektarbeiten

Zeitliche Verzögerungen

fi. Fast pädagogisch wird der Gemeinderat in seinem vierten Schlussbericht zum Stand der Projektarbeiten von Prima (Public Riehen Management). Er betont, dass er nach wie vor überzeugt sei, dass Riehens Gemeindereform auf gutem Weg sei, und meint: «Dazu gehört, dass nicht alles gradlinig und nach Programm verläuft. Dazu gehört auch, dass Bedenken und Frustrationen ebenso auf den Tisch kommen sollen wie die Freude über erreichte Etappenziele.»

Im vierten Zwischenbericht, der dem Einwohnerrat in seiner nächsten Sitzung zur Kenntnisnahme vorgelegt wird, ist denn auch von beidem – von Frust und Freude – die Rede. Zudem wird angekündigt, dass der für die Projektkosten bewilligte Kredit von 630'000 Franken wohl um ungefähr 15 Prozent überschritten werden muss.

Auf der Frustseite stehen Arbeitsüberlastung und damit zeitliche Verzögerungen bei der konzeptionellen Entwicklung der Leistungs- und Kostenrechnung, bei der inhaltlichen Erarbeitung der einzelnen Leistungsaufträge und den dazu nötigen Vorbereitungsarbeiten sowie bei der Entwicklung des Politikplans. Die Folge gemäss Zwischenbericht ist, dass der Einwohnerrat die zweite Lesung des Pilot-Leistungsauftrages erst im Juni 2003 vornehmen kann und auch die weiteren Leistungsaufträge erst ab diesem Zeitpunkt mit Inhalten gefüllt werden können (statt Dezember 2002). Ebenfalls erst im Juni 2003 (statt Dezember 2002) kann dem

Einwohnerrat der Politikplan vorgelegt werden.

Der Gemeinderat beurteilt die Konsequenzen dieser zeitlichen Verzögerungen allerdings als gering, da das Jahr 2003 ohnehin noch über das traditionelle Budget gesteuert werde. Die Umstellung des Rechnungswesens im Verlauf des Jahres 2003 sowie die Vorbereitung der Planung und Budgetierung des Jahres 2004 nach neuem System ab April 2003 könne noch rechtzeitig an die Hand genommen werden.

Auf der Erfolgsseite listet der Gemeinderat folgende erreichten Ziele auf:

- Die rechtlichen und organisatorischen Grundlagen seien termingerecht erarbeitet worden. Es handle sich um die neue Gemeindeordnung, das neue Personalrecht, den Produkt Rahmen (1. Version) sowie um die Anpassung des Organisationsrechts durch ein Übergangsrecht des Gemeinderates. Im Weiteren würden die Vorbereitungen der neuen Gemeindeordnung des Einwohnerrates und der Finanzhaushaltordnung plangemäss laufen.
- Mit der Wahl eines Controllers per 1. Oktober 2002 habe eine wichtige personelle Entscheidung getroffen werden können. Gewählt wurde Andres Ribí, der bisher als Buchhalter bei der Gemeindeverwaltung arbeitete.
- Gute Kommunikationskultur und funktionierendes Zusammenspiel aller Beteiligten.

EINWOHNERRAT Büro beantragt die Bildung einer siebenköpfigen Kommission

In «Narrenfreiheit» für die Gemeindeautonomie

wü. Die Junisession des Einwohnerrates war geprägt von der Auf- und Verarbeitung des aus Riehener Sicht wenig erfreulichen Abstimmungsergebnisses über die beiden Steuerinitiativen bzw. die regierungsrätlichen Gegenvorschläge. Besonders ins Zeug gelegt hat sich an besagter Sitzung der parteilose Ratsneuling Walter J. Ziegler. Er legte dem Gemeindeparlament den Entwurf einer Resolution an die kantonale Legislative und Exekutive sowie zuhänden des Verfassungsrates und der Bürgergemeinde der Stadt Basel vor. Mit dieser Resolution sollte die Gemeinde Riehen ihre Empörung und ihren Ärger über die wiederholte Majorisierung und insbesondere die fiskalische Bevormundung durch den Kanton kundtun. Zudem forderte Zieglers Resolutionstext von den Kantonsbehörden eine transparente Auflistung von kantonalen und kommunalen Aufgaben und Ausgaben.

Der Einwohnerrat zeigte sich zwar im Grundsatz mit Zieglers Idee einer Resolution einverstanden, bestand aber auf einer redaktionellen Überarbeitung durch das Ratsbüro. Über dessen Resolutionstext wird der Einwohnerrat am kommenden Mittwoch zu befinden haben.

Im Gegensatz zu Walter J. Zieglers Idee eines möglichst weit gefassten Adressatenkreises richtet sich der überarbeitete Text ausschliesslich an den Verfassungsrat. Der Einwohnerrat äussert sich darin «zutiefst enttäuscht» vom Ausgang der Abstimmung vom 2. Juni. Man habe das Gefühl, dass Riehen in der Stadt bzw. vom Kanton nur ungenügend als autonomes Gemeinwesen wahrgenommen werde. Als Beispiele für diese «quantité négligeable»-Haltung nennt die Resolution die nur schleppend vorankommende Sanierung von Gefahrenstellen auf den Kantonsstrassen und den «mühsamen Bittgang der Gemeinde Riehen» zum Bau des ge-

planten Schulhauses «Hinter Gärten». Weiter wird das fehlende Bewusstsein der Stadt über den Begriff «Gemeinde» beklagt.

Im Weiteren wird der Verfassungsrat aufgefordert, seine bisher getroffenen Beschlüsse bezüglich der Gemeindeautonomie durch zwei Punkte zu ergänzen: Zum einen soll bei kantonalen Beschlüssen über spezifische Angelegenheiten der Landgemeinden ein Quorum eingeführt werden, wie dies auch die Verfassungsratskommission «Gemeinden und regionale Zusammenarbeit» in ihrem jüngsten Zwischenbericht vorgeschlagen hat (vgl. RZ 32). Zum anderen soll in der neuen Kantonsverfassung eine getrennte Rechnungsführung des Kantons und der Stadt Basel verankert werden. Damit würde für die Einwohnerschaft aller drei Gemeinden (Riehen, Bettingen und Basel) transparent, an welchen kantonalen Aufgaben sie sich mit ihrem Kantonssteueranteil zu beteiligen haben. Mit seiner Resolution soll sich der Einwohnerrat zudem vorbehaltlos hinter die bisherigen Verlautbarungen des Gemeinderates in dieser Angelegenheit stellen, schlägt das Büro vor.

«Falscher Adressat»

Gegenüber der RZ zeigte sich Walter J. Ziegler nicht eben glücklich über die Neufassung des Resolutionstextes. Seine Intention sei es vor allem gewesen, unmittelbar nach der Abstimmung vom 2. Juni den Unmut der Gemeinde Riehen gegenüber dem Gebaren des Kantons kundzutun. Diese Gelegenheit sei in der Junisession verpasst worden. Zudem sei der Verfassungsrat nicht wirklich der richtige Adressat der Resolution – diese müsse an den Grossen Rat und den Regierungsrat und schliesslich an die städtischen Stimmberechtigten gerichtet sein. Im Übrigen sei er etwas befremdet darüber, dass er als Initiant der

SPITAL Nachtragskredit von 2,8 Mio. für das Gemeindespital

Wie kann das Gemeindespital in Zukunft finanziert werden?

fi. Noch keine zwei Jahre ist es her, als die Spitalverantwortlichen in Riehen nach Jahren der Ungewissheit den Dankesseufzer ausstossen konnten: «Die Zukunft des Gemeindespitals ist gerettet.» Doch schon steht die nächste Grundsatzdiskussion zur Zukunft des Spitals an. Denn in seiner jüngsten Vorlage an den Einwohnerrat schreibt der Gemeinderat: «Der gesamte Gemeindehaushalt für die kommenden Jahre muss überprüft und die Finanzierungsmöglichkeiten eines gemeindeeigenen Spitals müssen neu überdacht werden.»

Verschiedene Ereignisse haben den Gemeinderat zu dieser Aussage bewegt. Allen voran steht der Entscheid des Eidgenössischen Versicherungsgerichts (EVG) vom 30. November vergangenen Jahres. Der Entscheid verpflichtet die Kantone, sich an den stationären Aufenthalt von Privat- und Halbprivatpatienten in öffentlichen und öffentlich subventionierten Spitälern im selben Ausmasse finanziell zu beteiligen, wie sie es für grundversicherte Patienten tun.

Nun vertritt der Kanton Basel-Stadt den Standpunkt, dass er gegenüber dem Gemeindespital Riehen keine finanziellen Verpflichtungen habe. Somit fallen die Mehrkosten, die sich durch den Ent-

scheid des Versicherungsgerichtes ergeben, voll zu Lasten der Gemeinde Riehen, der Trägerin des Gemeindespitals Riehen (die RZ berichtete).

Die Gemeinde Riehen hat dem Gemeindespital Riehen bisher einen jährlichen Globalkredit von 5,3 Mio. Franken zugesprochen. Die Mehrkosten, die sich durch den Entscheid des Versicherungsgerichtes, respektive durch die Haltung des Kantons Basel-Stadt ergeben, sind massiv. Sie betragen für das Jahr 2001 980'000 Franken und für das laufende Jahr 800'000 Franken. Für das Jahr 2003 rechnet man mit Mehrkosten von 1,1 Mio. Franken und für das Jahr 2004 sowie die folgenden Jahre mit Mehrkosten von jährlich 1,4 Mio. Franken. Aus diesem Grund beantragt der Gemeinderat dem Einwohnerrat in der kommenden Sitzung für die Jahre 2001 bis 2003 einen Nachtragskredit von rund 2,8 Mio. Franken (2'881'589 Franken) zum Globalkredit an das Gemeindespital Riehen.

Parallel zu diesem Ereignis sieht sich das Gemeindespital respektive die Gemeinde Riehen in naher Zukunft mit weiteren Fragen konfrontiert. Erstens: Wird das Gemeindespital Riehen in die revidierte Spitalliste aufgenommen? Und wenn ja, mit wie vielen Akutbetten?

Resolution vom Büro nicht zu einer vorgängigen Stellungnahme zum redigierten Resolutionstext eingeladen worden sei, so Walter J. Ziegler.

«Mit Phantasie und Kreativität»

Ebenfalls von Walter J. Ziegler stammt der in der Junisession eingebrachte Vorschlag zur Bildung einer einwohnerrätlichen Spezialkommission «Gemeindeautonomie und Aufgabenteilung Riehen–Basel». Gemäss Zieglers als Anzug formulierter Intention soll diese Kommission neue Perspektiven und Vorschläge zur nachhaltigen Stärkung der Gemeindeautonomie entwickeln.

In seinem Bericht nimmt das Ratsbüro Zieglers Vorschlag auf und beantragt dem Parlament die Bildung einer siebenköpfigen Spezialkommission. Dieser sollen alle Fraktionen und Parteien angehören. Insbesondere soll die Kommission eine Bestandesaufnahme der Entwicklung in Sachen Gemeindeautonomie in den letzten 25 Jahren machen. In einem zweiten Schritt solle sie mögliche verfassungsrechtliche, fiskalische und marketingtechnische Massnahmen und Aufgaben auflisten und bewerten, die die Gemeindeautonomie stärken könnten. Wie das Büro in seinem Bericht weiter ausführt, falle das Hauptanliegen von Zieglers Vorstoss zwar eher in die Zuständigkeit des Gemeinderates. Eine enge Zusammenarbeit der Kommission mit dem Gemeinderat sei deshalb unabdingbar.

Handkehrum habe eine einwohnerrätliche Spezialkommission eine grössere Narrenfreiheit und könne auch in Bereichen aktiv werden, wo dies dem Gemeinderat nicht möglich sei. Es sei zudem von Vorteil, wenn der Einwohnerrat sich aus eigener Initiative mit Fragen der Gemeindeautonomie befasse und sich nicht nur indirekt mittels parlamentarischer Vorstösse vom Gemeinderat auf dem Laufenden halten lasse.

Zweitens: Mit welchen zusätzlichen Kosten ist zu rechnen? Solche werden sich nämlich gemäss Vorlage ergeben, weil gewisse Spitalgebäude saniert werden müssen, weil die Besitzerin des Spitalareals, das Diakonissenhaus Riehen, der Gemeinde Riehen das Areal zum Kauf angeboten hat und weil das Diakonissenhaus zu verstehen gegeben habe, dass es die von ihm betriebene, saniierungsbedürftige Spitalküche nur erneuern könne, wenn es von den Betrieben, die es beliefert – also auch vom Gemeindespital –, unterstützt werde.

Aufgrund dieser finanziellen Mehrbelastungen und angesichts der Tatsache, dass die Gemeinde Riehen ihre Steuereautonomie verloren hat, stellt sich der Gemeinderat die eingangs erwähnte Grundsatzfrage nach den Finanzierungsmöglichkeiten für das Spital. Antworten erhofft er sich aus den Resultaten zweier Studien, die er in Auftrag gegeben hat. Die eine soll zeigen, wie der Zustand des Spitalgebäudes zu beurteilen ist und wie das Areal des Gemeindespitals und die darauf stehenden Gebäude genutzt werden können. Die Zweite soll Aufschluss geben, mit welchen Inhalten und Angeboten das Gemeindespital geführt werden könne und wie hoch die damit verbundenen Kosten seien.

FREIZEIT Erweiterung der Cafeteria im «Landauer»

Für ein grösseres «Kaffi Landi»

fi. Das «Kaffi Landi», die Cafeteria im Freizeitzentrum «Landauer» am Blutrainweg 12, soll nach dem Willen des Gemeinderates erweitert werden. Er beantragt dem Einwohnerrat deshalb einen Kredit von 358'000 Franken. Im Budget 2002 ist hierfür bereits eine Tranche von 290'000 Franken eingestellt.

Vorgesehen ist, die Nutzfläche der Cafeteria um 50 Prozent gegen die Ausssenanlage hin zu vergrössern. Der Ge-

meinderat begründet seinen Antrag damit, dass das Freizeitzentrum zunehmend von Familien mit Kindern besucht werde, und zwar nicht nur wie früher vorwiegend im Sommer, sondern während des ganzen Jahres. Können im Sommer in den Garten ausgewichen werden, sei die Cafeteria in der kälteren Jahreszeit oft überfüllt und es komme zu Engpässen und teilweise unübersichtlichen Zuständen. Diese Situation werde sich mit der Entstehung der

Wohnüberbauung auf dem Hupfer-Areal noch verschärfen, sieht der Gemeinderat voraus.

Im Weiteren will der Gemeinderat prüfen, ob das neben dem Freizeitzentrum liegende Bezirksmagazin von Jugendlichen für ihre Bedürfnisse umgenutzt werden könne. Damit käme er der Forderung nach jugendgerechten Angeboten entgegen, die in der Zukunftswerkstatt Niederholz gestellt worden ist.

DREI BRUNNEN I Interview mit der Sozialarbeiterin und Siedlungsleiterin Antognetta Seiler

«Ungeheurer Lebensschatz»

Die Alterssiedlung «Drei Brunnen» wurde vor 30 Jahren eingeweiht. Die RZ traf sich mit der Sozialarbeiterin und Siedlungsleiterin Antognetta Seiler-Grond und fragte sie: «Sind Alterssiedlungen noch zeitgemäss?»

JUDITH FISCHER

RZ: Die Alterssiedlung «Drei Brunnen» feiert ihren 30. Geburtstag. Was machen Sie zu diesem Jubiläum?

Antognetta Seiler-Grond: Ich will mit dem Jubiläum einen Akzent setzen, vor allem für die Mieterinnen und Mieter. Es soll für sie eine besondere Veranstaltung werden. Gleichzeitig ist das Jubiläum auch ein Anlass, um an die Öffentlichkeit zu gehen. Deshalb haben wir auch Gäste eingeladen, die in Riehen sozial tätig sind. Sie sollen erfahren, dass es die Alterssiedlung «Drei Brunnen» seit 30 Jahren gibt.

Was für eine Bedeutung hat die Alterssiedlung «Drei Brunnen» für Riehen?

Sie ist eine von mehreren Alterssiedlungen in Riehen. Die Nachfrage nach Wohnungen in der Alterssiedlung ist nach wie vor gross. Auch die Einzimmerwohnungen sind vermietet. Eine Weile lang hatte man befürchtet, man könne diese nicht mehr vermieten. Gleichzeitig steigt auch die Nachfrage nach den Dreizimmerwohnungen.

Wer wohnt in der Alterssiedlung?

Das Wohnen in einer Alterssiedlung kommt solchen Leuten entgegen, die das Alter planen möchten. Sie sehen in einer Wohnung in einer Alterssiedlung eine Sicherheit, sei diese medizinisch, finanziell oder sozial begründet.

Einige Leute, die hier wohnen, kennen sich bereits ein Leben lang, sind sogar zusammen in den Kindergarten gegangen.

Muss man, um in der Alterssiedlung wohnen zu können, Geselligkeit und Gruppenaktivitäten mögen?

Nein, überhaupt nicht. Man ist völlig frei, ob man die Angebote, die es gibt,

nutzen will oder nicht. Wenn man will, kann man genau gleich wohnen, wie in jedem Mietshaus. Doch wer will, kann die Angebote nutzen.

Was sind das für Angebote?

Ich mache Einzelberatungen, einen Mittagstisch und gesellige Anlässe. In die Einzelberatungen kann man mit allem zu mir kommen, vom kleinsten bis zum grössten Problem. Kürzlich kam jemand, der brauchte einfach jemanden zum Sprechen, andere kommen wegen Nachbarschaftsproblemen oder finanziellen Problemen. Dann sind natürlich Einsamkeit, Krankheit und Sterben Themen. So mache ich Haus- oder Spitalbesuche bei Kranken oder ich helfe bei einem Übertritt ins Altersheim, wenn jemand keine Angehörigen hat.

Den Mittagstisch organisiere ich mit einem frewilligen Team und ganz wichtig ist mir auch die Geselligkeit. Ich biete immer wieder etwas an und pflege die Jahresrituale. Diese Anlässe werden rege besucht. Sie sind für viele ein Fixpunkt, ein Anlass, um wieder einmal unter die Leute zu kommen.

Sie sprechen die Einsamkeit an. Ist es denn noch zeitgemäss, Alterssiedlungen mit lauter älteren und alten Leuten zu haben? Sollte man nicht eher Siedlungen haben, in denen ältere Menschen und junge Familien zusammenwohnen?

Das wäre eine Idealvorstellung. Nur bin ich mir nicht sicher, ob es funktionieren wird.

Wieso nicht?

Es würde vielleicht an gegenseitiger Toleranz fehlen. Die älteren Menschen würden sich vielleicht über den Kinderlärm beklagen. Ich will aber nicht pessimistisch sein. Vielleicht könnte es funktionieren, wenn man das Modell ganz sorgfältig einführen würde. Zurzeit steht ein solches Modell in Riehen und meines Wissens auch in Basel nicht zur Diskussion.

Andere Ideen sind, dass in Seniorenresidenzen, je nach Bedarf die unterschiedlichsten Angebote wie zum

Beispiel Vollpension offeriert werden könnten. Was halten Sie davon?

Dagegen gibt es nichts zu sagen. Solche Seniorenresidenzen werden wohl aber von anderen Leuten benutzt.

Von reicheren Leuten?

Wahrscheinlich. Hier bei uns leben auch viele Leute, die auf ihr Budget achten müssen. Und zudem ist es für viele wichtig, auch im hohen Alter noch selber einkaufen und kochen zu können.

In der Alterssiedlung «Drei Brunnen» braucht es also keine weiteren Angebote?

Doch. Ich meine, dass ein Notsituationensystem zu einer Alterssiedlung gehören würde. Ein solches haben wir nicht. Die Spitex erfüllt zwar wichtige Aufgaben, doch in Notsituationen würde es manchmal etwas Zusätzliches brauchen.

Zwar funktioniert die Nachbarschaftshilfe sehr gut. Man achtet aufeinander und sorgt für einander. Man bemerkt, wenn der Nachbar den Fensterladen am Morgen nicht öffnet, und schaut nach, ob etwas passiert sei. Aber trotzdem kann es geschehen, dass jemand in der Wohnung umfällt und unbemerkt liegen bleibt.

Wenn man Ihnen zuhört, spürt man Ihr grosses Engagement für Ihre Arbeit. Stimmt dieser Eindruck?

Ja, absolut. Die Arbeit gefällt mir ausserordentlich gut. Einerseits, weil das breite Betätigungsfeld, das sich zwischen den Einzelberatungen und den geselligen Anlässen auftut, mir persönlich sehr entspricht. Ernst und Fröhlichkeit sind nahe beieinander. Andererseits ist es für mich ein grosses Geben und Nehmen. Ich kann etwas von mir einbringen, kann aber auch etwas mitbekommen von dem ungeheuren Lebensschatz der Menschen hier, der aus Schwermut und Erfreulichem besteht.

Die Leute sind auch sehr dankbar für die Arbeit, die ich im begrenzten Rahmen meiner 60-Prozent-Stelle leiste. Dies zu erfahren ist etwas ganz, ganz Schönes.

DREI BRUNNEN II Max Moog ist seit 30 Jahren dabei

Bewohner der ersten Stunde



Max Moog ist mit der Situation in der Alterssiedlung vollauf zufrieden.

Foto: Lena Thüring

Als die Alterssiedlung «Drei Brunnen» vor 30 Jahren eröffnet wurde, gehörte Max Moog zusammen mit seiner Frau zu den ersten Mieterinnen und Mietern. Die RZ traf sich mit ihm zu einem Gespräch über das Leben in der Siedlung. Überzeugt sagt der heute 93-Jährige: «Ich würde sofort wieder hier einziehen.»

JUDITH FISCHER

Auf dem grossen Balkon zieht Max Moog-Ambühl Tomaten und Gurken. Erstmals in diesem Jahr würden die Tomaten allerdings nicht gedeihen, muss er klagen. Nächstes Jahr werde er deshalb wieder die bewährten Setzlinge der früheren Jahre kaufen und nicht mehr die Setzlinge, die ihm in diesem Jahr eine Missernte eingebracht haben. Max Moog ist 93 Jahre alt. Vor 30 Jahren ist er zusammen mit seiner Frau in die Alterssiedlung «Drei Brunnen» an

RENDEZVOUS MIT ...

... David Atwood

rs. Er mag klassische Musik, spielt Cello, seit er sieben Jahre alt ist, und ist Mitglied des Orchesters «Tri Rhenum» mit Musikern aus den drei benachbarten Grenzregionen. Morgen Samstag allerdings nimmt David Atwood die Bassgitarre zur Hand und spielt und singt Punkrock mit seiner Band «Hot cut up pancake & the grannies on flying wheelchairs». Es spielen Melchior Quitt (Gitarre), Dan Solbach (Gitarre), Harry Darling (Schlagzeug) und eben David Atwood. Der Auftritt im Rahmen des Quartierfestes Kornfeld beginnt um 22 Uhr, um 21 Uhr spielt die befreundete Punkrock-Formation «Jusus Quintana» (beides im Jugendkeller bei der Kornfeldkirche). Das Quartierfest beginnt morgen Samstag um 15 Uhr und endet übermorgen Sonntag um 16 Uhr, es gibt viele Attraktionen für Jung und Alt.

Der Bandname ist erklärungsbedürftig. «Grannies on flying wheelchairs», «Grossmütter in fliegenden Rollstühlen», war eine Idee von Dan Solbach. Doch die Band wollte einen längeren Namen. Und da gebe es ein lustiges Gericht in Österreich, den «Schmarren». Dieser sei in einem Lexikon mit «hot cut up pancake» übersetzt worden. Das wars: «Hot cut up pancake & the grannies on flying wheelchairs».

Die Band gibt es in dieser Besetzung seit zwei Jahren. «Wir spielen Punkrock, sind aber auch offen für andere Einflüsse wie Reggae, Ska, Rock'n'Roll oder Heavy Metal», sagt David Atwood. Bis auf «New York» von der Punkrock-Kultband «The Sex Pistols» spielt die Band eigene Songs. «Einer kommt mit einem Riff in den Übungsraum und die anderen spielen dazu oder es entwickelt sich etwas aus einer Session, wenn wir improvisieren», beschreibt David Atwood die Suche nach neuen Songs. Auf jeden Fall sei da immer erst die Musik, dann komme der Text.

«Wenn ich texte, wird es meistens etwas Politisches», sagt der 17-Jährige. Ihn stören zum Beispiel die in Europa aufkommenden Neoliberalen, Leute des rechten Spektrums wie Berlusconi oder auch US-Präsident Bush. Und ein weite-



David Atwood am Cello – morgen nimmt er für die Band «Hot cut up pancake & the grannies on flying wheelchairs» die Bassgitarre zur Hand. Foto: Rolf Spriessler

res Thema, das ihn derzeit stark beschäftigt, ist der Hunger in der Welt. «Wir haben genügend Nahrung auf der Welt, um zwölf Milliarden Menschen zu ernähren, aber zwei Drittel der Weltbevölkerung ist nicht gut ernährt. Das Problem liegt bei der Verteilung. Ziel müsste es sein, dass es keine Armen mehr gibt, und das wiederum müsste doch eigentlich auch im Interesse der Wirtschaft sein, denn nur, wenn der Mittelstand wächst, gibt es mehr Menschen, die die Produkte der Wirtschaft auch kaufen können», philosophiert er. Die Lösung für diesen Problemkreis habe natürlich auch er nicht. Aber er würde sich gerne etwas mehr politisch engagieren, und zwar bei der SP.

Besonders der Genfer SP-Mann Jean Ziegler hat es David Atwood angetan: «Der ist einfach genial – zwar provokativ, aber da steckt etwas dahinter. Er sitzt halt nicht aufs Maul», sagt er. Zieglers Kampf um die Aufnahme des Rechtes auf Nahrung in die Menschenrechtskonvention kann er nur unterstützen. «Wenn es ein Recht auf Leben gibt, dann muss es auch ein Recht auf Nahrung geben, denn das ist ja die Voraussetzung,

um leben zu können!». Neben Musik und Schule – David Atwood geht ins Gymnasium Bäumlhof – liest er viel und gerne. «Ein Lieblingsbuch habe ich nicht. Da kommt immer wieder Neues. Gerade habe ich Hemingways «Wem die Stunde schlägt», das in der Zeit des Spanischen Bürgerkrieges spielt, gelesen.» Daneben treibt er gerne Sport – nicht organisiert, sondern für die Fitness, oft mit Kollegen, Dinge wie Radfahren, Jogging und im Winter Snowboarden.

Das Snowboarden ist mitverantwortlich, dass er nicht mehr Fasnacht macht – neben der Tatsache, dass es ihm bei den «Naarebaschi», wo er das Trommeln gelernt hat, zu elitär, zu «vergiftet» zu und her gegangen sei.

Bei Atwoods sind alle Familienmitglieder musikbegeistert. Vater Richard Atwood spielt Spinett und trommelt (auch an der Fasnacht), Mutter Béatrice Atwood spielt Geige, die elfjährige Schwester Mirjam spielt Geige und der zehnjährige Bruder Jonas Schlagzeug und Fagott. «Meine Schwester interessiert sich mehr für Hitparadenmusik, aber Jonas geht mehr in meine Richtung mit Punkrock oder Heavy Metal

wie «Black Sabbath». Wir improvisieren manchmal zusammen, ich am Bass und er am Schlagzeug, und ich spiele auch gerne mal auf seinem Schlagzeug.»

David Atwood selbst begann als Fünfjähriger mit einer Blockflöte. Dann wollte er eigentlich Gitarre spielen, aber damals habe man ihm gesagt, dafür habe er zu kleine Hände. Dann habe er ein Cello ausprobieren dürfen, und das hat ihn fasziniert. Mit dem Cello spielt er vorwiegend klassische Musik. «Die klassische Musik ist die Mutter aller Musik», sagt er. «Eine Bach-Sonate zum Beispiel, das ist für mich heilige Musik.» Cello lernte er unter anderem in der Musikschule Riehen, seit zwei Jahren ist er Schüler von François Jacottet, der an der Musikakademie Basel unterrichtet. Mit dem Jugendsinfonieorchester der Basler Musikschule spielte David Atwood schon eine Konzertsaison, als sein Lehrer Solist war.

Bei der Musik gefalle ihm die Vielfalt. So habe er neben klassischen Konzerten und Band-Auftritten – bisheriger Höhepunkt war ein Gig im «Sommercasinò» in Basel – auch schon in einer Appenzeller Streichmusik ausgeholfen. Eine Musikerkarriere wolle er aber eher nicht einschlagen, denn er fürchtet, dass dann alle seine anderen Interessen zu kurz kommen würden. «Ich mache Musik zum Spass», betont er.

Inzwischen hat er sich auch noch ein Didgeridoo zugelegt, ein Instrument der Aborigines, der Ureinwohner Australiens. «Das hat zwar nur einen Ton, aber man kann den extrem verändern. Wenn man zum Beispiel auf einem Stein spielt, gibt das einen wahnsinnigen Hall, wenn man auf Sand spielt, tönt es dumpf. Didgeridoo spielen ist etwas Meditatives, man kann abschalten. Gestresste Bänker oder Geschäftsleute sollten Didgeridoo spielen», sagt David Atwood.

Pfarrerssohn David Atwood ist kein besonders fleissiger Kirchgänger. «Am Sonntag um zehn Uhr morgens schlafe ich noch», schmunzelt er. Die Predigten seines Vaters interessieren ihn aber schon, vor allem, wenn sie auch politische Themen berühren. Er hört sie sich dann aber meistens nicht in der Kirche an, sondern liest sie zu Hause.

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

Freitag, 23.8.

HERBSTFEST

Musikverein und Chropf-Clique feiern
Herbstfest des Musikvereins und der Chropf-Clique Riehen mit einem Guggenkonzept der «Claraschnoogge» und der «Gügge mit beschrängter Haftig» um 19.30 Uhr. Rössligasse. Festbetrieb 18 Uhr bis 2 Uhr.

KONZERT

Harmónia-Chor aus Csíkszereda
Konzert des Harmónia-Chors aus Riehens rumänischer Partnerstadt Miercurea-Ciuc/Csíkszereda. Unter der Leitung von Ibolya Gergely-Simon singen 22 Lehrer und Studenten des Musiklyzeums Csíkszereda Werke von Gesualdo di Venosa, Claudio Monteverdi, Heinrich Schütz, Franz Liszt, Zoltan Kodaly, Alexandru Pascanu und anderen.
Dorfkirche Riehen. 20 Uhr.
Eintritt frei, Kollekte.

Samstag, 24.8.

MARKT

Sommermarkt im Dorf
Dorfmarkt mit Kinderflohmarkt der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte. Im Dorfzentrum (Wettsteinstrasse/Schmiedgasse). 9–17 Uhr.

HERBSTFEST

Musikverein und Chropf-Clique feiern
Herbstfest des Musikvereins und der Chropf-Clique Riehen. Konzert des Musikvereins Riehen um 17 Uhr. Rössligasse. Festbetrieb 11 Uhr bis 2 Uhr.

FEST

Quartierfest Kornfeld

Grosses Fest mit vielen Attraktionen wie CVJM Posaunenchor (15 Uhr), Wienermusik (15.30–17 Uhr), Marimbamusik mit Edith Habraken (17 bis 17.30 Uhr), Jazz-Trio Mazzotti (19.30–24 Uhr), Steptanzschule Riehen (21–21.30 Uhr), Sängerin Lena Laschinger (22–22.30 Uhr), Kinofilm «Shrek» (ab 21.30 Uhr), Auftritt der Punkrock-Bands «Jusus Quintana» (21–22 Uhr) und «Hot cut up pancake & the grannies on flying wheelchairs» (22 Uhr, siehe «Rendezvous» auf Seite 3 dieser RZ-Ausgabe), Disco (ab 23 Uhr) und eine Autogrammstunde mit den FCB-Stars Marco Zwysygg und Scott Chipperfield (15–16 Uhr). Bei der Kornfeldkirche.

Sonntag, 25.8.

FEST

Quartierfest Kornfeld

Grosses Fest mit vielen Attraktionen. Um 10 Uhr bis 10.45 Uhr ökumenischer Gottesdienst mit dem Kornfeld-Kirchenchor. Auftritte der Regio Alphorngruppe Riehen (10.45 Uhr), des Kinderchors der Musikschule Riehen unter der Leitung von Annekäthi Zwygart (11.20–11.40 Uhr), Westafrikanische Perkussion «Curcummembé» (11.40–12 Uhr und 13.30–13.50 Uhr), Paul Ragaz mit «Flökkordeon» (13–13.30 Uhr), Appenzeller Streichmusik «Echo vom Heuberg» (14.30–16 Uhr). Ab 10 Uhr verschiedene Angebote für Kinder. Bei der Kornfeldkirche. Festende 16 Uhr.

TURNIER/FEST

«fun & play 2002» des KTV Riehen

Männerhandballturnier mit den drei Teams TV Kleinbasel (2. Liga), Blau Boys Binningen (3. Liga) und KTV Riehen (3. Liga) und anschliessend das Spiel einer Turnierauswahl gegen eine «Old Stars»-Auswahl mit ehemaligen Nationalliga- und Nationalspielern wie Roland Gassmann, Claude Gassmann, Markus Lehmann, Uwe Mall, Alex Ebi, Florian Blumer und weiteren. Festbetrieb ab 8 Uhr. 8.30 Uhr: Riehen – Binningen. 9.15 Uhr: Riehen – Kleinbasel. 10 Uhr: Kleinbasel – Binningen. 11 Uhr: Turnierauswahl – «Old Stars». Ab 12 Uhr Grill/Buffer. Spielgelegenheiten für Kinder während und nach dem Turnier. Sporthalle Niederholz.

Montag, 26.8.

TREFFPUNKT

«Träff Rieche»

Regelmässiger Treffpunkt für psychisch belastete Menschen.
Pfarreiheim St. Franziskus, Aeussere Baselstrasse 168. Ab 18 Uhr.

DISKUSSION

VEW-Anlass zu den Abstimmungen

Öffentliche Diskussion zu den Abstimmungsvorlagen. Zur Verwendung der überschüssigen Goldreserven spricht Nationalrat Heiner Studer (EVP, Präsident des Hilfswerkes «Brot für alle»), zum Elektrizitätsgesetz Nationalrat Rudolf Rechsteiner (SP), zur Initiative «Fir e offe Basel» Peter Graber (Rektor).
Bürgersaal des Gemeindehauses Riehen. 20 Uhr.

Dienstag, 27.8.

LESUNG

Ingeborg Kaiser in der «Arena»

Buchvernissage der «Arena Literatur-Initiative Riehen». Ingeborg Kaiser stellt ihren neuen Roman «Róza und die Wölfe. Biografische Recherche zu Rosa Luxemburg» vor. Musikalische Gestaltung: Benjamin Herzog.
Kellertheater der «Alten Kanzlei» (Haus der Vereine), Eingang Erlensträsschen. 20.15 Uhr.
Eintritt frei.

Donnerstag, 29.8.

JUBILÄUM

Offene Türe und Café im Haus Drei Brunnen
Nachmittag der offenen Türe aus Anlass des Jubiläums 30 Jahre Alterssiedlung Drei Brunnen (siehe Artikel auf Seite 3 dieser RZ-Ausgabe). 14–17 Uhr Café und Möglichkeiten zur Berücksichtigung der verschiedenen Wohnungstypen mit Liegenschaftsverwalter Beat Krähenbühl. Gäste: Ingrid Zimmer (Betriebsleiterin Spitex Riehen-Bettingen, 14–15 Uhr), Peter Nussberger (Chefarzt Chirurgie Gemeindespital Riehen, 15–16 Uhr) und Barbara Gronbach (Pflegerberatung, 16–17 Uhr).
Alterssiedlung Drei Brunnen, Oberdorfstrasse 21/25. 14–17 Uhr.

LITERATUR Ingeborg Kaiser stellt in der «Arena Literatur-Initiative» ihren neuen Roman vor

Viel gehasste und bewunderte Rosa Luxemburg

rz. Am kommenden Dienstag, 27. August, lädt die «Arena Literatur-Initiative» zur Vernissage des neuen Romans von Ingeborg Kaiser «Róza und die Wölfe. Biografische Recherche zu Rosa Luxemburg» ein.

Ingeborg Kaiser zeichnet in diesem Roman das Bild der viel gehassten und ebenso heftig bewunderten Revolutionärin Rosa Luxemburg nach. Rosa (polnisch Róza) musste schon mit 18 Jahren wegen ihres politischen Engagements aus ihrer Heimat Polen emigrieren. Mit 27 Jahren erlangte sie in Zürich den Dokortitel der Rechte, heiratete in Basel und zog dann nach Berlin, wo sie sich als streitbare Marxistin und mitreissende Rednerin nicht nur Freunde erwarb. Ihre Polemiken gegen Anpaser, Bürokraten und Militärs machten Geschichte.

Ihre Stimme war so gefürchtet, dass man sie während des Ersten Weltkrieges in Schutzhaft nahm, allerdings ohne sie damit mundtot machen zu können. Zwei Monate nach Kriegsende wurde sie, zusammen mit ihrem Kampfgefährten Karl Liebknecht, von



Die Autorin Ingeborg Kaiser. Foto: zVg

Freikorps-Soldaten bestialisch ermordet. Was bleibt, sind ihre Briefe, ihre

Schriften und die Erinnerungen der Freunde.

Ingeborg Kaiser hat sich jahrelang mit dem Leben von Rosa Luxemburg beschäftigt, hat Erzählungen, Gedichte, Dramenentwürfe und schliesslich den nun vorliegenden Roman – sie selber nennt das Buch eine «Recherche» – geschrieben. Es nähert sich der Persönlichkeit Luxemburgs auf verschiedenen Ebenen: Objektiv werden historische Fakten rekonstruiert und subtil nachgezeichnet, zugleich führt die Erzählerin aber einen höchst persönlichen Dialog mit ihrer Figur, und journalistische Recherche an den Orten, an denen Rosa Luxemburg gelebt, gewirkt und gelitten hat, ergänzt das Bild und macht deutlich, wie lebendig die Gestalt Rosa Luxemburgs auch heute noch wirkt.

Die Buchvernissage findet im Kellertheater der Alten Kanzlei (Haus der Vereine, Eingang Erlensträsschen) statt. Beginn um 20.15 Uhr. Sie wird musikalisch umrahmt vom Violinisten Benjamin Herzog. Festlicher Apéro im Anschluss an die Veranstaltung.

PREMIERE 1. Niederholz-Flohmarkt

Geburt eines neuen Quartierevents



Der Keltenweg einmal anders: Auf dem ganzen Strassenstück vor dem Andreas- haus wurden an den Ständen Waren feilgeboten.

Foto: Philippe Jaquet

rz. Nach wochenlangen Vorbereitungen waren am vergangenen Samstag einige Helferinnen und Helfer bereits um 5 Uhr aufgestanden, um den 1. Niederholz-Flohmarkt auf die Beine zu stellen. Alles lief wie am Schnürchen und um 8 Uhr waren die meisten Stände eingerichtet. Das Wetter zeigte sich von der schönsten Seite und trug sicher nicht unwesentlich zur tollen Stimmung bei. An den gut neunzig Ständen gab es viele Trouvaillen und Raritäten zu entdecken.

Während des ganzen Tages wurden im Andreashaus von unermüdlchen Helferinnen und Helfern Getränke und Verpflegung angeboten, was sehr geschätzt und rege in Anspruch genommen wurde. Vom Organisationspaar Vroni und Silvio Righetti bekamen alle Ausstellerinnen und Aussteller ein Glas selbst gemachte Konfi zur Erinnerung. Die Verantwortlichen des Vorstandes des Quartiervereins Niederholz zeigten sich äusserst zufrieden mit dem Anlass.

«Arche Noah» zu St. Franziskus



Sichtlich grossen Spass haben diese vier Kinder, die zu den insgesamt 32 Teilnehmerinnen und Teilnehmern eines Tageslagers der Pfarrei St. Franziskus gehören. Zum Thema «Arche Noah» wurde der Kinderschar ein abwechslungsreiches Programm angeboten.

Foto: zVg

AUSSTELLUNGEN / GALERIEN

Fondation Beyeler

Baselstrasse 101

Dauerausstellung Sammlung Beyeler (Kunst der Klassischen Moderne). Nächste Sonderausstellung «Ellsworth Kelly. Zwischen-Räume. Skulptur und Malerei 1957–2001» vom 15.9. 2002 bis 19.1.2003.
Führungen jeden Dienstag, 15–16.15 Uhr; Mittwoch, 17.30–18.45 Uhr; Donnerstag und Freitag, 15–16.15 Uhr; Samstag und Sonntag, 12–13.15 Uhr und 15–16.15 Uhr.
Führung in französischer Sprache am Freitag, 23. August, 15–16.15 Uhr. Montagsführung Plus «Körper I: August Rodins 'drie', 1890/91» am Montag, 26. August, 14–15 Uhr.
Alle Sonderveranstaltungen auf Voranmeldung über Telefon 061 645 97 20 oder via E-Mail unter fuehrungen@beyeler.com.
Öffnungszeiten Montag bis Sonntag 10–18 Uhr, Mittwoch bis 20 Uhr. Eintritt: Fr. 16.–/12.–, Kinder/Jugendliche von 10 bis 16 Jahren sowie Studenten bis 30 Jahre Fr. 5.–, Kinder bis 10 Jahre gratis.

Spielzeugmuseum,

Dorf- und Rebbaumuseum

Baselstrasse 34

Dauerausstellung. Geöffnet: Mi–Sa 14–17 Uhr, So 10–17 Uhr.

«outdoor»

Freiluftausstellung im Singeisenhof, vor der Dorfkirche, beim Gemeindehaus

Ausstellung mit Werken von Philippe Angot, Vincenzo Baviera, Arian Blom, Lorenzo Cambin, René Dantes, Beate Debus, Daniel Depoutot, Stefan Hübscher, Karl Imfeld, Constantin Jaxy, Chris-Pierre Labüsch, Claudine Leroy, Gian-Luca Mazzotti, Jean Miotte, Volker Scheuer, Gil Topaz, Gillian White. Eine Idee der Galerien Lilian Andrée, Mazzara, Schoeneck und Triebold. Bis 30. September.

Musikschulchor mit Nachtgesängen

rz. Unter dem Titel «... zur Nacht» erklingen am Montag, 2. September, um 20 Uhr im Saal der Musikschule Riehen (Rössligasse 51) Lieder und Gesänge von Johannes Brahms, Robert Schumann, Wolfgang Amadeus Mozart sowie von Edward Elgar (1857–1934), Don Banks (1923–1980), Francis Poulenc (1899–1963) und Peter Michael Riehm (geb. 1947).

Ausführende sind der Erwachsenenchor der Musikschule Riehen, Jardena Flückiger (Sopran), Dorothee Gysin (Klavier) und Martin Weber (Klarinette). Die Leitung hat Barbara Schneebeli. Der Eintritt zu dieser öffentlichen Musizierstunde ist frei.

Riehens Oberdorf entdecken

rz. Das Oberdorf zählt zum ältesten Dorfteil von Riehen. Seine Geschichte ist weitgehend unerforscht. Einige Zeugen davon sind noch vorhanden, andere bleiben zu entdecken. Wo gibt es die historischen Mauern zu sehen? Wer lebte einst in ihnen? Was geschah dort im Laufe der Zeit?

Albin Kaspar, Leiter des Historischen Grundbuches Riehen, führt interessierte Gäste durch das Oberdorf. Treffpunkt ist am Samstag, dem 31. August, um 14 Uhr das Restaurant «Sängerstübli» (Ecke Rössligasse/Oberdorfstrasse).

Landauer-Workshops für Erwachsene

rz. Das Freizeitzentrum Landauer (Blutrainweg 12) bietet am Samstag, 7. September, einen Erlebnistag für Erwachsene an, an dem in verschiedenen Workshops verschiedene Kursangebote getestet werden können. Die Workshops dauern 90–120 Minuten und kosten jeweils Fr. 15.–, für die Kursteilnehmenden wird ein Kinderhütedienst angeboten, die Workshops finden in der Zeit zwischen 9.30 Uhr und 17.30 Uhr statt, es gibt Verpflegungsmöglichkeiten und ein Mittagessen.

Folgende Themen werden angeboten: Scherenschnitte als Ausdrucksmöglichkeit, Holzofenbrot, Steinhauen, Orientalischer Tanz, Afrikanische Percussion, Töpfern, Jonglieren, Kompostieren, Rhythmische Einreibungen nach Wegmann/Hauschka, Fussreflexzonenmassage und Filzen. Eine Kochgruppe wird unter der Regie von Gino Tagliavini zwischen 9.30 Uhr und 14 Uhr das Mittagessen für alle Workshopeteilnehmerinnen und -teilnehmer vorbereiten.

Anmeldungen sind bis am 1. September möglich. Das ausführliche Programm mit Anmeldetalon ist im Freizeitzentrum Landauer erhältlich (offen dienstags, mittwochs und freitags 14–21.30 Uhr sowie mittwochs und samstags 14–18 Uhr).

Kunst Raum Riehen

Baselstrasse 71

Ausstellung der Kommission für Bildende Kunst der Gemeinde Riehen mit Werken von Esther Hiepler (Fotoarbeiten aus dem Projekt «Sammlung») und von Stephan Jon Tramèr (grossformatige Ölbilder). Werkgespräch mit Esther Hiepler und Marianne Burki (Kuratorin Kunsthaus Langenthal) am Mittwoch, 28. August, 18 Uhr. Matinée «Von der Schönheit» zur Ausstellung von Jon Tramèr am Sonntag, 8. September, 11 Uhr.
Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa und So 11–18 Uhr. Bis 22. September.

Galerie Triebold AG

Wettsteinstrasse 4

Ausstellung «Ordo Virtutum» mit Werken von Dario Alvarez Basso und Ausstellung «Harmोनien I Rom» mit Werken von Pizzi Cabella, Bruno Ceccobelli, Gianni Dessi, Giuseppe Gallo, Nunzio, Marco Tirelli und Vettor Pisani. Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr. Bis 31. August.

Restaurant Waldrain

St. Chrischona

Ausstellung «Die Natur im Aquarell» mit Bildern von Helene Haerri-Käsermann. Montags geschlossen. Bis 29. September.

Alters- und Pflegeheim Humanitas

Inzlingerstrasse 230

Kunstausstellung der Schweizer Ärzte. Bis 30. August.

Chrischona-Museum

St. Chrischona, Bettingen

Dauerausstellung: Ölbilder und Miniaturen aus dem Nachlass von Christian Friedrich Spittler sowie das Jerusalemer Tempelbergmodell von Conrad Schick. Öffnungszeiten: Sonn- und Feiertage, 13–17 Uhr.

GASTRONOMIE Bettinger Traditionslokal vor Besitzerwechsel «Brohus» vor Veränderungen



Das beliebte und währschafte «Brohus» steht zum Verkauf. Wie lange die vorübergehende Sperrstunde dauern wird, ist derzeit noch ungewiss. Foto: RZ-Archiv

fi. Ende August schliesst das Restaurant «Brohus» an der Brohegasse in Bettingen vorläufig seine Türen. Zumindest für Einzelgäste. Weitergeführt werden soll hingegen gemäss dem Geschäftsführer Rolf Rudolf der Bankettservice. Der Grund für die Schliessung: Der Besitzer, Erich Fringeli, will das

Restaurant verkaufen. Er, respektive die mit dem Verkauf beauftragte Immobilienfirma, sei in Verhandlungen mit ernsthaften Kaufinteressenten, erklärt er gegenüber der RZ. Noch sei das Restaurant aber nicht verkauft und deshalb könne er keine weiteren Angaben über die Zukunft des «Brohus» machen.

FREIZEIT Sommerlager der Pfadi St. Ragnachar Riehen «Dimensionale» Reisen

cr./mk./mm. Noch heute glaubt man, dass Dimensionsreisen unrealisierbar sind, und der menschliche Körper der unglaublichen Belastung nicht standhält. Doch dem ist nicht so: Über verschlüsselte Datensequenzen entsteht mit Hilfe eines bikonvexen Ionenstrahls eine stabile Dimensionsverschmelzung, in der alle erfassten Objekte die dimensionale Ebene wechseln und anschliessend die Dimensionen wieder getrennt werden. Eine revolutionäre Erfindung ...

Das Institut für dimensionale Reisen (IDR) suchte nun für die weitere Erforschung dieser Apparatur geeignete Testpersonen. Dabei wurde sehr schnell klar, dass es sich dabei um eine ganz besondere Gruppe handeln musste. Angefragt wurden im Laufe des Jahres die Pfadis der Pfadfinderabteilung St. Ragnachar Riehen, welche das definierte Anforderungsprofil erfüllten und sämtliche präklinischen Tests bestanden hatten. Sie erklärten sich bereit am Projekt teilzunehmen.

Und so trafen sich die 35 Pfadis am 27. Juli 2002 frühmorgens im De-Wette-Pärkli beim Bahnhof SBB. Gemeinsam zogen sie auf das eigentliche Testgelände, welches sich geschickt in die Expo.02 integriert hatte. Die Pfadis hat-

ten dort die Möglichkeit, sich in der ungewohnten Umgebung zurechtzufinden und die Landesausstellung wartend zu geniessen.

Am folgenden Tage reiste die wilde Schar dann in Richtung Seelisberg (Uri), wo sich ihr definitiver Lagerplatz befand. Nun galt es, sich für die letzte Testphase häuslich einzurichten. Und so wurden mit einfachen Materialien, Nägeln, Hammer, Axt, Hand und Kopf die Lagerbauten in Angriff genommen: Aufenthaltzelt, Pizzaofen, sanitäre Einrichtungen (inkl. Wendeltreppe), eine ökologische Abfalltrenneinrichtung, die obligate Küche mit Warmwasser (Boiler), etc.

Dabei wurden ca. 4875 Knoten geknüpft, 2,5 m³ Schwarten verarbeitet, und ein Sarasanimast von rund 13,5 m in den Boden gerammt. So liess es sich aushalten.

In den folgenden Tagen galt es nun ernst – die Tests nahmen ihren Anfang. Ein kleiner Schritt für die Ragnis, aber ein grosser Schritt für die Menschheit. So reisten wir mit einigen Problemen durch die skurrilsten Dimensionen, erlebten unvergessliche Momente und bewahrten ein weiteres Mal die Menschheit vor deren Untergang. Speziell erwähnenswert ist der Sprung ins Jahr 1291, Anfang August. Ein Besuch auf dem Rütli war unbedingt nötig. Friedlich genossen wir die 1.-Augustfeier und gingen dann zu Fuss zurück auf den Lagerplatz. Auch hatten die Projektleiter einige Probleme mit verrückten Mitarbeitern. Es kam so weit, dass wir eine konstante Dimensionsverschmelzung zu verhindern hatten. Die darauf folgenden 24 Stunden entschieden über den weiteren Verlauf der Geschichte der Teilnehmenden. Denn es drohte die Verbannung in eine Zwischendimension, falls nicht innerhalb der nächsten Stunden ein nötiges Sicherheitsmodul aufgetrieben werden sollte. Doch auch diese Herausforderung wurde angenommen und bestanden: Die Mitglieder der Crew mit Namen Sliders errangen dabei den angesehenen Sieg ...

Der bereits angesprochene Expo-Besuch war nur dank Mithilfe der Gemeinde Riehen möglich, welche unser Vorhaben finanziell unterstützt hatte.

Ob sich diese Zeit der Tests und Forschung positiv auf die Pfadis ausgewirkt hat, kann am nächsten Samstag beim Basler Seifenkistenrennen RecyRace beobachtet werden. Mit unserem Ragni-Mobil, welches auch in diesem Sola entstanden ist, werden wir ab 14.00 Uhr am Spalenberg zu finden sein ...

Für weitere Auskünfte, zu den Testergebnissen oder anderem, wende man sich an den Rat der Weisen: Christian Ardüser v/o Fourmi (Tel. 061 601 91 42) oder Markus Messerli v/o Crapo (Tel. 061 603 92 79).

Über 200'000 Besucher in Monet-Ausstellung

rz. Am vergangenen Wochenende ist mit dem Symposium «Between senses», das die Fondation Beyeler in Zusammenarbeit mit dem Kunstmuseum und der Kunsthalle Basel organisiert hat, die Ausstellung «Claude Monet... bis zum digitalen Impressionismus» zu Ende gegangen. Mit über 200'000 Eintrittten übertraf sie die letztjährige Rothko-Ausstellung. Allein in den letzten fünf Wochen kamen 56'000 Besucherinnen und Besucher. Sehr zufrieden äusserte sich die Fondation Beyeler mit der guten Nutzung des Vermittlungsangebots. Insgesamt wurden im Rahmen der Sonderausstellung 975 Führungen und erstmals auch Workshops durchgeführt.

Riehener Hilfe nach Überschwemmungen

rz. Die Überschwemmungen in Asien (Bangladesh, Indien, China) und Europa (Österreich, Tschechien, Deutschland) hätten in diesem Jahr ein bisher nicht vorstellbares Ausmass angenommen. Die riesigen Wassermassen hätten Schutzdämme durchbrochen, Strassen und Felder zerstört, Brücken und Häuser niedergerissen. Ganze Siedlungen und Landschaften seien verwüstet worden. Zehntausende von Menschen seien obdachlos und hätten ihr Hab und Gut verloren, schreibt die Gemeindeverwaltung Riehen in einer Medienmitteilung.

Deshalb beteiligte sich die Gemeinde Riehen mit einer Spende von 40'000 Franken an der Sammelaktion der Glückskette Schweiz für die Hilfsaktionen und den Wiederaufbau in Asien und Europa.

Maitlipfadi als Künstlerinnen



Die Waldbienli als fröhliche Künstlerinnen im Sommerlager. Foto: zVg

mmf. Die Waldbienli der Maitlipfadi Riehen haben in den Sommerferien ein tolles Lager verbracht. Das Motto lautete «Künstler». Schon beim Antreten stiessen die erwartungsfrohen Mädchen auf drei ausgebildete Künstlerinnen, die sie zur Einstimmung ins Tinguely-Museum führten. Das Abenteuer begann gleich danach, als sich herausstellte, dass die Künstlerinnengruppe den falschen Zug erwischt hatte und statt nach Paris ins aargauische Reinach fuhr. Zum Glück erklärte der Kondukteur, dass es dort eine Notunterkunft in einem Pfadiheim gebe. So stiegen die Waldbienli halt dort ab.

Am folgenden Tag wollten sie die Reise fortsetzen, um das im Tinguely-Museum erhaltene Bild der Mona Lisa einem Künstler in Paris zu übergeben. Sack und Pack standen schon bereit, da stellten die Mädchen fest, dass das Bild verschwunden war. So blieb ihnen nichts anderes übrig, als in Reinach zu bleiben. Sie nutzten die Zeit zur vielfältigen künstlerischen Ausbildung und zu einer Wanderung zum Hallwilersee.

Zurück im Pfadiheim, ging es ans Basteln eines Künstlerhutes, der die Maitlipfadi vor allem Bösen schützen sollte. So ausgerüstet, gelang es ihnen schliesslich, den Bilderdieb zu fassen. Der Künstler, der sich bereits mehrfach telefonisch nach dem Verbleib des Bildes erkundigt hatte, kam schliesslich selbst nach Reinach, um das Gemälde abzuholen.

Bei der Rückkehr nach Basel veranstalteten die Waldbienli eine Vernissage mit Bildern der Eltern und einem im Pfadiheim selbst geschaffenen Grossgemälde. Als dieses sogar den Hauptpreis gewann, stand fest, dass die Waldbienli die Künstlerinnenausbildung erfolgreich bestanden hatten.

Übrigens, das grossartige Kunstwerk ist – eingerahmt vom Mitteilungskasten vis-à-vis dem Sportgeschäft Cenci an der Schmiedgasse – für die interessierte Öffentlichkeit ausgestellt.

Fotografie und Malerei



Freuten sich anlässlich der Vernissage der jüngsten Ausstellung im «Kunst Raum Riehen»: Gemeinderätin Maria Iselin-Löffler (links) und Irena Kain, Mitglied der Kommission für Bildende Kunst und Kuratorin der Ausstellung. Gezeigt werden grossformatige Ölbilder (unteres Bild) von Stephan Jon Tramèr und Fotos von Esther Hiepler, die zufällig Gesehenes festhalten. Fotos: Philippe Jaquet

Stimmungsvolles Fest



In der Kurve festhalten musste sich, wer am Museumsfest vom vergangenen Wochenende die Dampfbahn bestiegen hatte (oben) und grosse Konzentration erforderte das Fischen im Brunnen im Museumshof (unten). Das Museumsfest war anlässlich des 30-jährigen Bestehens des Spielzeugmuseums, Dorf- und Rebbaumuseums gefeiert worden. Fotos: Philippe Jaquet

Freizeit Seifenkistenrennen in Basel mit Riehener Beteiligung Grand-Prix-Luft am Spalebuggel



Die beiden Piloten des St.-Ragnachar-Boliden konnten sich der lautstarken Unterstützung ihrer zahlreichen Anhänger gewiss sein.

Foto: zVg

rz. Zum ersten Mal fand am 18. August am Spalenberg das von der Gemeinde Riehen mitgesponserte «RecyRace», ein Rennen mit über 50 selbst gebauten Seifenkisten, statt. Das Wort «Recy» steht, wie man vermuten kann, für Recycling. Auch im Sommerlager, respektive in der freien Natur, beschäftigten sich die Pfadis der Abteilung St. Ragnachar mit dem Recyclingproblem. Aus diesem Grunde errichteten sie eine Abfalltrennstelle. Somit hatte jeder Teilnehmer ohne grossen Aufwand die Möglichkeit, den Abfall getrennt zu entsorgen und siehe da: Umweltgerechte Entsorgung ist auch abseits der Zivilisation möglich.

Ganz diesem Thema angepasst schmückten die Pfadi ihre Seifenkiste mit Abfallprodukten, die aus besagter Abfalltrennstelle stammten. So begaben sich die «Ragnis» am vergangenen Sonntagmorgen samt Seifenkiste, Boxcnrew und Fanclub auf die Renn-

strecke am Spalenberg. Gespannt verfolgten sie um 12 Uhr die ersten Probeläufe der Seifenkisten. Nach dem bestandenen Testlauf fieberten sie dann dem Start um 14 Uhr entgegen.

Die ragnischen Rennfahrer Marcel Breisinger v/o Taz und Martin Spielmann bezwangen die Rennstrecke mit dem «Ragnimobil» und machten ihre Sache gut. Nach dem Rennen gönnten die Pfadi sich und allen mitgereisten Fans einen Apéro in der «Ragni-Bar», leicht abseits der Rennstrecke. So verbrachte die ganze Schar die Wartezeit bis zur Rangverkündigung.

Auch wenn sie das Rennen nicht gewannen, so hatten die Riehener Seifenkistenpiloten doch jenen Spass, der während der ganzen Veranstaltung im Vordergrund stand. Mit grossem Interesse wartet die Pfadfinderabteilung St. Ragnachar jetzt auf das nächste «RecyRace» ...

Gemeinschaft Einweihungsfest der Gehrhalde-Überbauung Ein Gewinn für Riehen

rz. Bei prächtigem Wetter fand am vergangenen Samstag das Einweihungsfest der Gehrhalde-Überbauung statt. Die Wohnsiedlung ist fertig gestellt. Über 200 Personen wohnen nun in den Einfamilienhäusern und Wohnungen. Die Bewohnerinnen und Bewohner haben ein tolles Fest arrangiert. Schon am Nachmittag gab es für die Kinder verschiedene Spielparcours. Gegen 18 Uhr konnte Ivo Berweger als Hauptorganisator die Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Gäste im Festzelt begrüssen. Nach einem guten Essen liess Jörg Hübschle als Vertreter der Bau und Verwaltungsgenossenschaft «Wohnstadt» nochmals die Chronologie der Planungsereignisse Revue passieren. Georges Tomaschett als Vertreter

der Gemeinde Riehen lobte vor allem die gute Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten. Er konnte auch mitteilen, dass die Wohnsiedlung Gehrhalde im Rahmen des Projektes «ExpoEnergy» in der Kategorie «Sonnenkollektoren/Warmwasseraufbereitung» den ersten Preis gewonnen hat.

Danach war endgültig Zirkus, das heisst Kinderzirkus, angesagt. Die vielen Kinder hatten verschiedene Nummern einstudiert. Und ernteten dafür grossen Applaus. Mit Musik und Tanz ging es weiter – und zum Ausklang konnte jeder in der «Gehrpirinha-Bar» brasilianische Drinks geniessen.

Ein gelungenes Fest – eine lebendige Wohnsiedlung – ein Gewinn für Riehen.

«I han es Zündhölzli aazündt ...»



Einige Kostproben ihres Könnens gab am vergangenen Samstag die Bezirksfeuerwehr Bettingen aus Anlass ihres 50-jährigen Bestehens. Bei so viel «Action» war es nur verständlich, dass sich die Dorfjugend unter kundiger Anleitung und entsprechend ausgerüstet ebenfalls als mutige Löschtruppe versuchen wollte. Als «Angriffsobjekt» diente dabei ein Holzhäuschen, das zuvor von Feuerwehrmännern in Brand gesteckt worden war.

Fotos: Philippe Jaquet

IN KÜRZE

Disziplinar Kommission soll aufgelöst werden

wü. Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat, die parlamentarische Disziplinar Kommission per sofort aufzulösen. Hintergrund für diesen Antrag bildet das neue, per 1. Juli 2002 in Kraft getretene Personalrecht der Gemeindeverwaltung und damit die Abschaffung des Beamtenstatus. Ausgedient hat in der neuen Personalordnung zudem das klassische Disziplinarrecht, womit auch die einwohnerrätliche Disziplinar Kommission obsolet geworden ist. Zwar wurde diese anlässlich der konstituierenden Sitzung des Einwohnerrates im Frühjahr ordnungsgemäss nochmals bestellt, sie ist aber seither nie zusammengetreten und hat auch keine Disziplinarfälle nach altem Recht mehr pendent.

GRATULATIONEN

Elsa Rediger-Graber zum 80. Geburtstag

rz. Am 14. August feierte Elsa Rediger-Graber an der Schmiedgasse mit einem Familienfest ihren 80. Geburtstag. Die Riehener-Zeitung gratuliert nachträglich zum hohen Geburtstag und wünscht der Jubilarin alles Gute.

Augustinus und Agnes Steinle-Kaiser zur goldenen Hochzeit

rz. Übermorgen Sonntag, am 25. August, dürfen Augustinus und Agnes Steinle-Kaiser an der Bäumlhofstrasse ihre goldene Hochzeit feiern. Die Riehener-Zeitung gratuliert herzlich und wünscht auch für die Zukunft viel Glück.

ZIVILSTAND

Todesfälle

Hänggi-Muser, Verena, geb. 1935, von Nunningen SO, in Riehen, Supperstr. 23.

Pfister-Brandenberger, Harry, geb. 1907, von und in Riehen, Rainallee 129.

Weiss-Lauber, Eberhard, geb. 1929, von Basel, in Riehen, Unterm Schellenberg 31.

Rupp-Moser, Stefanie, geb. 1912, von Basel, in Riehen, Inzlingerstr. 50.

Wirz-Reinemann, Lotti, geb. 1908, von Basel, in Riehen, Inzlingerstr. 185.

KANTONSBLATT

Grundbuch

Leimgrubenweg 3, S E P 1214, 346 m², Wohnhaus und Schopf. Eigentum bisher: Anna Junck, in Riehen, Lilly Morgenthaler, in Riehen, Walter Bammerlin, in Witterswil SO, Reinhard Bammerlin, in Riehen, Marianne Ruth Browning, in Tooting Bec London (GB) (Erwerb 31.1.2002). Eigentum nun: Urs Michael Heuschkel, in Riehen.

Erlensträsschen 78, S B P 824, 871,5 m², Schuppen. Eigentum bisher: Anna Margaretha Fischer, in Riehen (Erwerb 16.12.1937). Eigentum nun: Willipeter Fischer, in Riehen.

Moosweg, S E P 1125, 562 m² Land. Eigentum bisher: Wilhelm Fischer, in Riehen (Erwerb 6.7.1965). Eigentum nun: Willipeter Fischer, in Riehen.

Grenzöffnung Am Oberen und Unteren Schlipfweg sind die Schlagbäume entfernt worden Ohne Bückling über die Landesgrenze

of. Kein historischer Anlass sei es, sondern einfach ein tolles Ereignis, verkündete Weils Oberbürgermeister Wolfgang Dietz am Donnerstag letzter Woche anlässlich der feierlichen Entfernung der beiden Schlagbäume im Schlipf. Es war für ihn im wahrsten Sinne eine Hausaufgabe, denn der Schlagbaum am Unteren Schlipfweg stand wenige Meter neben seinem Elternhaus.

Eine besondere Note verliehen der kleinen Feier die Schweizer Fahnen und die deutschen Flaggen, die von Anwohnerinnen und Anwohnern mitgebracht wurden. Sie unterstrichen damit Dietz' Aussage, dass Riehen und Weil am Rhein wieder ein Stück näher zusammengerückt seien. Dietz dankte dem Bundesgrenzschutz und der Schweizer Grenzwatch, die zu diesem Vorhaben Hand geboten haben.

Der Grenzübergtritt gestaltete sich zu

SANIERUNG Spielplatz am Langenlängeweg eingeweiht

Tummelplatz für Politpromis



Baudirektorin Barbara Schneider (Bildmitte) liess es sich nicht nehmen, höchstpersönlich den renovierten Spielplatz auf dem Areal des Niederholzschulhauses den Kindern des Niederholzquartieres zu übergeben.

Foto: Dieter Wüthrich

wü. Ein Sandkasten, eingefasst von einem bunten Mosaik, eine knallorange Rutschbahn, eine Federwippe – das Inventar eines zwar durchaus einladenden, aber gleichwohl nicht sonderlich spektakulären Kinderspielplatzes. Würde man meinen. Doch am Donnerstag vergangener Woche wurden die Kinder des Niederholzquartieres und ihre Eltern eines Besseren belehrt. Gleich im «Multipack» gab sich nämlich die lokale und kantonale Politprominenz ein Stelldichein, um den in den letzten Wochen unter der Federführung der Stadtgärtnerei sanft renovierten Spielplatz einzuweihen. Angeführt wurde der VIP-Reigen von Baudirektorin Barbara Schneider höchstpersönlich. In ihrem Gefolge sicher ein gutes halbes Dutzend Spitzenbeamte ihres Departementes. Da wollte sich der Gemeinderat Riehen wohl nicht lumpen lassen und schickte deshalb seinerseits gleich drei seiner Mitglieder (inklusive Gemeindepräsident) zum Empfang der hohen Gäste aus der Stadt. Ja, und auch der Präsident des Einwohnerrats als «höchster Riehener» wollte das fast schon «epochale» Ereignis eines regierungsrätlichen Besuches in Riehen nicht versäumen.

Angesichts dieser geballten Ladung städtischer und kommunaler Honoratioren kamen sich die eigentlichen Nutzniesser des Spielplatzes, die Kinder und deren Eltern nämlich, wohl doch etwas verloren vor. Dabei ist es eigentlich ihr

Verdienst, dass der einst triste Spielplatz zu einem neuen, fröhlich stimmenden Treffpunkt für Jung und Alt geworden ist. Denn, wer weiss, wie lange sich die Stadtgärtnerei mit der längst überfälligen Sanierung noch Zeit gelassen hätte, wenn nicht der Quartierverein Niederholz mit einem Brief direkt an die Vorsteherin des Baudepartementes gelangt wäre. Und auch die kulinarischen Köstlichkeiten, an denen sich die VIPs bei der Einweihung delectieren konnten, stammten aus den Küchen, Töpfen und Backöfen der Quartierbevölkerung.

Die Stadtgärtnerei darf sich immerhin spielpädagogisches Geschick zugute halten. Denn sie liess die Kinder nicht nur bei der Planung des neu gestalteten Spielplatzes mitreden, diese durften mit Unterstützung von zwei Mosaikkünstlern bei der Einfassung des Sandkastens auch selbst Hand anlegen. Auf das bunte Ergebnis dürfen die Kinder wirklich stolz sein. Und Hochachtung verdient auch das unermüdliche Engagement des Quartiervereins. Dass das Baudepartement seiner Bitte zur Sanierung des Spielplatzes am Ende doch relativ speditiv entsprochen hat, liess möglicherweise bei einigen der anwesenden Gemeinderatsmitgliedern die leise Hoffnung keimen, der Kanton möge sich in Zukunft auch bei einigen anderen, schwergewichtigeren Anliegen von seiner kooperativen Seite zeigen.

Sinnloser Wandalismus



Bereits zum wiederholten Male wurden in den letzten Tagen einige der von den Riehener Galerien im Rahmen ihrer Gemeinschaftsausstellung «outdoor» im öffentlichen Raum präsentierten Skulpturen von Unbekannten mutwillig umgeworfen und beschädigt (Bild). Angesichts solch sinnloser Zerstörungswut bleibt nicht nur dem Kunstfreund ein verständnisloses Kopfschütteln. Foto: Judith Fischer

Sonderseiten Schulen/Kurse

Lernen und Wissen bereichern das Leben

Ausdrucksmalen für Kinder

rz. Der Malraum von Lisbeth Bärlocher ist ein Freiraum für Kinder. Dort können sie mit verschiedensten Farben und Materialien ihre kreativen Kräfte ausprobieren und kennen lernen. Auf grossen Malflächen lernen die Kinder, ihren Platz zu beanspruchen, einzuteilen und – innerhalb der Gruppe – auch zu teilen. Die Freude am Gestalten, ja, auch am Klecksen und Schmieren soll die treibende Kraft sein und nicht ein vorgegebenes, von aussen gewünschtes oder erwartetes Resultat. Dieses Experimentieren erlaubt dem Kinde, seine eigene Ausdrucksfähigkeit zu finden, und das stärkt sein Selbstvertrauen. Auf Wunsch sind auch Einzelstunden für Kinder, die spezielle Zuwendung brauchen, möglich.

Weitere Auskünfte und Anmeldung bei: Lisbeth Bärlocher-Hänggi, Malthérapeutin IAC, Burgstrasse 160, Riehen, Tel. 061 641 39 41 oder 079 358 07 17.

Elternbildung – neues Programm

rz. Das Programm für Elternbildung (PEB) wurde 1957 unter dem Namen «Basler Elternzirkel» gegründet. 1998 wurde der Name zur heutigen Bezeichnung abgeändert. Wie schon damals ist auch heute eine Gruppe von engagierten Frauen ehrenamtlich in dieser Institution tätig.

Das PEB spricht alle Erziehenden und die ihnen anvertrauten Kinder an. Durch Kurse und Vorträge bietet PEB einen Begegnungsort für Eltern, Erziehungsberechtigte und Personen in Erziehungsberufen. Das grosse Engagement der zehn freiwilligen Mitarbeite-

rinnen ermöglicht es, jedes Jahr nach den Sommerferien mit einem neuen, vielfältigen Programm zu erscheinen.

PEB bietet ein breit gefächertes Angebot an aktuellen und klassischen Themen aus den Bereichen Familie und Familienformen, Erziehung, Partnerschaft, Gesellschaft, Gesundheit und Umwelt. Die Kinderkurse ergänzen und bereichern das Angebot der Kindergärten und Schulen und sollen eine sinnvolle Freizeitgestaltung fördern.

Das neue Programm erscheint diesmal als gelbes Heft und löst in dieser übersichtlichen, peppigen Form das bisherige Faltblatt ab.

Bestelladresse für Programmhefte: Programm für Elternbildung PEB, Burgstrasse 160, 4125 Riehen, Telefon 061 641 45 46.

Erste-Hilfe-Kurse

rz. «Du hast mir das Leben gerettet.» Diese Aussage eines Betroffenen steht am Anfang jedes Nothilfekurses. Im Nothilfekurs vermittelt der Samariter-Verein Riehen mit vielen Film-Einspielungen und praxisbezogenen Unfallsituationen die Kompetenz, Leben zu retten. Grundlage dazu bildet das internationale ABC-Schema, das in der Schweiz nun einheitlich instruiert wird. Der Ausbildungsschwerpunkt liegt dabei in der Herzmassage (Cardio-Pulmonale Reanimation, CPR). Dank der spontanen und korrekten Anwendung der CPR kann manch ein Herzstillstand überbrückt werden. Die eingangs zitierte Aussage steht genau in diesem Zusammenhang (Elektro-Unfall). Die CPR kann sowohl im Nothilfekurs als auch vertieft in einem speziellen CPR-Kurs (mit einem Arzt) erlernt werden.

Der Samariterkurs schliesslich umfasst Erste-Hilfe-Massnahmen bei Wunden, Verstauchungen, Sportverletzun-

gen, Hitze-Notfällen, Vergiftungen, Alltagskrankheiten usw. – Situationen, in denen es auch, aber nicht nur um «Leben retten» geht.

Samariter-Verein Riehen; Claude Brügger, Arnikastrasse 25, 4125 Riehen, Telefon 061 601 19 38. www.samariter-riehen.ch.

Musikschule «archemusia»

rz. In den Grundkursen der Musikschule «archemusia» sammeln Kinder zwischen vier und zehn Jahren ganzheitlich musikalische Erfahrungen. In kleinen Jahrgangsklassen wird die Sprechtechnik gefördert und die Stimmbildung gepflegt. Gehörbildung und Rhythmusschulung werden mit dem Xylophon- und einem Blockflötenlehrgang ergänzt. Geschichten, szenisches Spiel und Musiktheorie sind weitere wichtige Elemente der Kurse. Die Freude am Musizieren steht im Vordergrund des Programms. Das Erleben und Erfahren musikalischer Elemente in der Gruppe ist eine sinnvolle, ausgleichende und fördernde Freizeitbeschäftigung.

Nach Abschluss der Gruppenkurse sind die Kinder fähig, im schuleigenen Orchester oder im Chor mitzuwirken.



In der Musikschule «archemusia» steht die Freude der Kinder am spielerischen Musizieren im Vordergrund. Fotos: zVg

Sie haben dann auch die nötige Reife für den Einzel-Instrumentalunterricht.

Bei genügend Anmeldungen wird in Riehen ein Kurs für Vorkindergarten-Kinder angeboten.

Auskünfte über freie Kursplätze und die genauen Kurszeiten erteilt das «archemusia»-Sekretariat (Frau K. Hauswirth), Telefon 061 711 58 81.

Bewegungssinn und stärken Gesundheit und Wohlbefinden. Tai Chi können alle lernen, unabhängig von Alter und Fitness: Freude an Bewegung, etwas Übung und ein bisschen Neugier genügen.

Fränzi Gisin ist Physiotherapeutin und unterrichtet seit 13 Jahren Tai Chi (authentischer Yangstil) im Rahmen der International Tai Chi Chuan Association (ITCCA, Meister K. H. Chu, London). Wenn man Tai Chi kennen gelernt hat, versteht man, was das chinesische Sprichwort bedeutet: «Wer regelmässig Tai Chi übt, erlangt die Geschmeidigkeit eines Kindes, die Gesundheit eines Holzfällers und die Gelassenheit eines Weisen.»

Weitere Informationen und Anmeldung bei Fränzi Gisin, Telefon 061 601 11 88.

Tai Chi Chuan

rz. Tai Chi Chuan ist eine alte Bewegungskunst und ein Übungsweg aus China. Weiche, fliessende Bewegungsfolgen («Die Form»), regelmässig geübt, entspannen Körper und Geist, schulen den

TAI CHI CHUAN in Riehen

Kurslokal Römerfeldstr. 1

Anfängerkurs
Donnerstag, 29. August 2002
17.00–18.00 Uhr
10 Lektionen Fr. 230.–

Qi Gong

Jeweils Montag
17.00–18.00 Uhr

Einstieg jederzeit möglich.

Weitere Anfängerkurse
ab Oktober 2002.

Fränzi Gisin
Tai Chi-Lehrerin ITCCA
Physiotherapeutin
Telefon 061 601 11 88

Samariter Kursprogramm 2002		
Kursort: Haus der Vereine, Riehen		
Auskunft und Anmeldung: SAMARITER-VEREIN RIEHEN Fam. C. Brügger — 061 601 19 38		Kursarzt: Dr. med. FMH Marcus Corneo, Riehen
www.samariter-riehen.ch		kurse@samariter-riehen.ch
Nothilfekurse Abendkurs (Fr. 120.–): 26.08.–03.09. (Mo,Di,Fr,Mo,Di) 20–22 h Weekendkurs (Fr. 120.–): 22.–23. Nov. (Fr,Sa) 19.30/8.30–17 h	Samariterkurs 21. Okt. bis 15. Nov. 2002, jeweils Mo und Fr, 8 Abende von 20 bis 22 h, Fr. 100.– inkl. Unterlagen	CPR/Herzmassage-Kurs Grundkurs (Fr. 120.–): 09.–10. September (Mo,Di) 19.30–22 h Wiederholungskurs (Fr. 80.–): ausgebucht, nächste Kurse auf Anfrage
Blutspenden in Riehen: Dienstag, 22. Oktober 2002, 17.00–20.00, Lüscherisaal		

Ausdrucksmalen für Kinder

Im Malraum Burgstrasse 160, Riehen

In der Gruppe max. 3–5 Kinder

Kurse jeweils Montag-, Dienstag- und Donnerstag-
nachmittag, ab 14.00 Uhr
Fr. 25.– pro Kind für 1 Std. 30 Min.

Tel. Anmeldung bei:
Lisbeth Bärlocher-Hänggi, Malthérapeutin IAC
Telefon 061 641 39 41 oder 079 358 07 17
Falls Telefonbeantworter in Betrieb, rufe ich zurück.

RZ003_187925

PROGRAMM FÜR ELTERNBILDUNG

Unser neues Programm ist da!

Vorträge

- «Indigo-Kinder»
- Kommt mein Hamster in den Himmel?
- Sprachenvielfalt in Basels Schulklassen als Chance für alle
- «An der Trauer führt kein Weg vorbei, nur durch sie hindurch»
- Gewalt – was nun?

Erwachsenenkurse

- Mutter, Partnerin, Hausfrau – und wo bleibe ich?
- Umgang mit der kindlichen Sexualität
- Cannabis – was geht mich das an?

Familienkurse

- Kräuter im Herbst
- Besuch bei der Basler Berufsfeuerwehr
- Führung durch das Basler Stadttheater

Kinderkurse

- Kinder-Zirkus-Theater
- Englisch für Kinder
- Ausdrucksmalen für Kinder

Dies nur eine kleine Auswahl aus unserem vielfältigen Programm.

Das detaillierte und vollständige Programmheft erhalten Sie bei:

PEB Programm für Elternbildung
Tel./Fax 061 641 45 46
Montag–Freitag 9.00–11.00 Uhr
peb.basel@tiscalinet.ch

Deutsch Englisch Español
Francais Italiano ...

Orsini
SCHULEN

Strasse Burgstrasse 15, 4125 Riehen
Tel. 061 261 64 66, www.orsini.ch
orsini@chamnet.ch

Bénédict
die individuelle.

Sekundarschule
Förder- und Weiterbildungsklassen
Bénédict-Schule Schützenmattstrasse 16 4003 Basel
Tel: 061 261 39 19 Fax: 061 261 72 69 E-Mail: info@benedict-basel.ch

Kinder
Musikschule
archemusia

Neue Kurse für Kindergartenkinder
Mittwochnachmittag ab 28. August 2002

Grundkurse für 4–10-jährige Kinder.
Umfassende musisch-musikalische Betätigung.
Musikalische und rhythmische Grundkenntnisse.
Tänzerische und theatralische Spielformen.
Kreatives Spielen mit Percussionsinstrumenten.
Xylofon- und Blockflötenkurs.

Instrumentalunterricht für Kinder und Erwachsene.

Kursort
Annerose Krey, Im Esterli 18, 4125 Riehen
Sekretariat archemusia
Postfach, 4153 Reinach 1, Telefon 061 711 58 81

Sonderseiten Schulen/Kurse



Eine angehende Krankenschwester bei praktischen Übungen während des Unterrichts. Trockenübungen sind die Basis für den Einsatz am Menschen.



Der eigenen Fantasie mit Farben und Formen Ausdruck geben: Susanne Hubbuch bietet in ihrem idyllischen Hinterhaus-Atelier in Basel Mal- und Zeichenkurse für Erwachsene an.

Verantwortung übernehmen

rz. Wer einen Beruf mit Sinn und Verantwortung wünscht, der Zukunftsperspektiven und Weiterbildungsmöglichkeiten bietet, stösst bei der Suche unweigerlich auf Berufe im Gesundheitswesen. Wer ausserdem Flexibilität und Engagement mitbringt und den Menschen ins Zentrum seines Tuns stellen will, hat eigentlich sein Ziel schon gefunden. Krankenschwestern bzw. -pfleger betreuen und versorgen Patientinnen und Patienten, sind erste Ansprechpartner und oft Bindeglied zwischen den ihnen anvertrauten Personen und den vielfältigen medizinischen Disziplinen. Diese Kombination macht den Beruf spannend und attraktiv.

Rund die Hälfte der Ausbildungszeit verbringen die angehenden Krankenschwestern und Krankenpfleger auf der Schulbank. Während der restlichen Zeit sammeln sie an verschiedenen Praktikumsorten eigene Erfahrungen.

Die dreijährige Generalistenausbildung wird mit dem Diplommiveau I abgeschlossen. Ein zusätzliches viertes Ausbildungsjahr bietet die Gelegenheit, sich in ein Schwerpunktgebiet zu vertiefen. Zur Auswahl stehen Akutpflege, Rehabilitation und Langzeitpflege, Förderung der Gesundheit und Pflege zu Hause, Pflege in der psychosozialen Gesundheitsversorgung sowie Pflege im Bereich Frau, Kind, Jugendliche und Familie.

Die Ausbildung beginnt zweimal jährlich im April und im Oktober. Diesen Herbst sind mit drei vollen Klassen sämtliche Ausbildungsplätze vergeben. Neu wurden die Ausbildungslöhne so angepasst, dass nicht mehr ganz junge Interessentinnen und Interessenten auf dem zweiten Bildungsweg oder mit Unterstützungspflichten von erhöhten Löhnen profitieren.

Detaillierte Informationen sind erhältlich bei der Schule für Gesundheits- und Krankenpflege Basel-Stadt, Klingelbergstrasse 61, 4031 Basel, Telefon 061 265 28 01. Internet: www.bigbs.ch.

Atelier Hubbuch

rz. In der Malschule Hubbuch im idyllischen Hinterhaus an der Langen Gasse 9 in Basel ist in den letzten zehn Jahren schon manches Augenpaar und manche Hand erfolgreich geschult worden. Interessierte können sich jetzt für

das kommende Herbstquartal oder zu den 3-Tages-Intensivkursen anmelden, die ab September stattfinden: Zwei Kurse, die nicht nur nützlich für die Weiterbildung sind, sondern auch Gelegenheit geben, Susanne Hubbuch als Zeichen- und Mallehrerin kennen zu lernen.

Der Grundkurs «Zeichnen» ist ein Aufbaukurs von Null an, der Grundkurs «Farbe» ebenfalls, er befasst sich aber ausschliesslich mit Farben. Beide Kurse sind eine mögliche Basis für weiterführende Ausbildungen. In diesem Zusammenhang sei das Training für Vorkursprüfungen erwähnt, das insbesondere jüngere Interessierte ansprechen wird.

Weitere Auskünfte und detailliertes Kursprogramm: *Atelier Hubbuch, Lange Gasse 9, Basel, Telefon 061 271 20 25.*

Schwimmschule Basel

pd. In der Schwimmschule beider Basel beginnt die Wassergewöhnung schon mit drei Monaten in den Babyschwimmkursen. Ab viereinhalb Jahren besucht das Kind dann einen Anfänger-Schwimmkurs. So beginnt das Abenteuer, ohne den Beistand der Eltern den Kopf unterzutauchen und unter Wasser bewusst auszuatmen – etwas, das auch bei erwachsenen Nichtschwimmern eine grosse Hürde darstellt. Zudem lernt das Kind, die tragende Kraft des Wassers zu spüren. Beherrscht das Kind diese zwei Grundelemente, so lernt es in den nächsthöheren Kursen den Antrieb – Beinschlag und Armzug.

Auch Erwachsene lernen in speziellen Anfänger-Schwimmkursen richtig schwimmen – auch solche, die wirklich panische Angst vor dem Wasser haben oder nie tiefer als bis zu den Knien ins Wasser gekommen sind. In den Fortgeschrittenen-Kursen verbessern Erwachsene ihre Crawl-, Rücken-, Brust- oder Delphintechnik.

Aquagymnastik, Aqua-Jogging oder Aqua-Fit sind für Schwimmende und Nichtschwimmende geeignet. Mit viel Spass, Musik und Abwechslung merkt der Körper die Belastung im Wasser kaum, weil er im Wasser nur noch ein Zehntel seines Gewichtes wiegt. Deshalb melden sich viele Erwachsene an, die in den Aqua-Kursen der Schwimmschule beider Basel fit bleiben wollen oder noch etwas zusätzlich für ihre Linie tun wollen.

Weitere Auskünfte sind erhältlich bei Schwimmschule beider Basel, Martin Wolf, Telefon 061 361 65 19.

Spielend Englisch-Lernen für Kinder

rz. Die qualifizierten Lehrkräfte von «Maxxi» bieten den altersgerechten Einstieg für erfolgreiches Englisch-Lernen. Es gibt «Maxxi»-Grundkurse für Kinder im Primarschulalter und «Maxxi»-Spielgruppen für Kinder ab drei Jahren. Die Spielgruppen am Dienstagmorgen im Andreashaus und am Freitagmorgen in der Kornfeldkirche haben noch Plätze frei.

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.maxxi.ch oder unter Telefon 061 301 40 25, wo Sie Ihre Kinder auch anmelden können.

Entspannter im Alltag

rz. Unnötige oder übermässige Spannungen bringen uns in ein Ungleichgewicht, das unseren Bewegungsspielraum einschränkt und oft Schmerzen verursacht, die ihrerseits zu einer weiteren Erstarrung führen. In ihren Kursen bietet Barbara Da Conceição die Möglichkeit, ungünstige Spannungs- und Haltungsmuster für Kinder ab drei Jahren zu erkennen und Wege zu deren Veränderung zu entdecken. Wenn wir unsere Bewegungsvielfalt erhalten oder erweitern, können wir unseren Alltag mit grösserem Wohlbefinden (er-)leben.

Die Kurse finden im «Haus der Vereine» (Baselstrasse 43) in Riehen und im «Atelier für Bewegung» an der Lothringerstrasse 43 in Basel statt.

Weitere Informationen und Anmeldung: Barbara Da Conceição, dipl. Bewegungspädagogin SBTG, dipl. Lehrerin der F. M.-Alexander-Technik SVLAT, Telefon 061 321 15 31.

Beckenbodentraining

rz. Die Bewegungspädagogin Barbara M. Schneider bietet in Riehen Kurse für Frauen an, die eine Blasenschwäche haben. An diesem Symptom leiden viele Frauen, sie wagen aber nicht, darüber zu sprechen. Diesem verbreiteten Leiden kann indessen mit gezielter Gymnastik wirkungsvoll begegnet werden. Ausserdem führt Barbara M. Schneider auch Geburtsvorbereitungs- und Rückbildungskurse durch. Die Kurse finden im «Haus der Vereine», Baselstrasse 43, statt.

Weitere Auskünfte erhalten Sie über Telefon 061 641 65 84.

Ihre Zukunft ist jetzt!

Informationsveranstaltungen für Berufe im Gesundheitswesen

Krankenschwester/Krankenpfleger

Donnerstag, 18.8. und 4.9.2002, 18.00–19.00 Uhr
Ort: Schule für Gesundheits- und Krankenpflege, Klingelbergstrasse 61, Basel bzw. 2. via Jägerkoppel

Medizinische Laboranten/Medizinischer Labordiagnostik

Donnerstag, 12. und 25.8.2002, 17.00–19.00 Uhr
Ort: Laborakademie, Habelstrasse 20, Basel
Zentrum für Lehre und Forschung in Naturwissenschaften

Fachfrau/Fachmann für medizinisch-technische Radiologie

Mittwoch, 28.8. und 4.9.2002, 17.30–19.30 Uhr
Ort: Schule für medizinisch-technische Radiologie, Schanzstrasse 14, Basel im Freienspielfeld

Weitere Infos: www.bigbs.ch. Telefonische Auskünfte erhalten Sie auch direkt bei der jeweiligen Schule

Berufsschulen im Gesundheitswesen BIG Basel-Stadt

Krankenhaus- und Krankenpflege

061 265 28 01

Medizinische Labordiagnostik

061 361 20 71

Medizinischer Labor

061 361 21 34

Medizinische Radiologie

061 361 21 40

Physiotherapie

061 261 26 24 27

Stress? Überforderung? Nervosität? Schlafstörungen? Schulstress?

Autogenes Training in Riehen für Kinder und Erwachsene

Gruppenkurse oder Einzelstunden Fussreflexzonenmassage

Claire Trächslin-Grélat

Baselstrasse 60

4125 Riehen

Tel. 061 603 27 77

Geburtsvorbereitung

Rückbildungsgymnastik

Beckenbodentraining (bei Gebärmuttersenkung, Blasenschwäche ...)

Ort: Haus der Vereine, Riehen

Info: Barbara M. Schneider

Telefon 061 641 65 84

F.M. Alexander-Technik

Einzellektionen nach Vereinbarung

Gymnastik/Bewegung

Schwerpunkt: Haltungs-, Rücken- und Koordinationsschulung

Capoeira Angola

Afro-brasilianische Bewegungskunst

Barbara Da Conceição-Kurman

Telefon 061 321 15 31

ATELIER HUBBUCH

LANGE GASSE 9

4052 BASEL

TEL 061 271 20 25

Einführung ins Gegenstandszeichnen

23./25./27. September

08h30–11h30

Einführung in die Farbenlehre nach Johannes Itten

18./20./22. November

08h30–11h30

Training zu den Gestalterischen Vorkursen

18. Oktober–20. Dezember

Freitags 12h–14h

Grundkurs Zeichnen

7. Januar–24. Juni 2003

Dienstags 17h15–19h15

Schwimm-schule Basel

Basel

Aquagymnastik, Aqua-Jogging, Aqua-Fit

Erwachsenen-Schwimmkurse für Anfänger/Fortgeschrittene

Baby- und Babyschwimmkurse ab 3 Monaten

Kinder-Schwimmkurse ab 3 Jahren

Auskunft/Anmeldung: 061 361 65 19

www.svbasel.ch

STEP TANZ

Neuer Anfänger-kurs

Eintritt ab sofort:

Montag, 19.30 Uhr

Studio Golden Gate

Steinengraben 42

Spielend Englisch für Ihre Kinder

Neue Kurse nach den Herbstferien

Spielgruppenplätze im Andreashaus und in der Kornfeldkirche

Maxxi spielen-lernen

Telefon 061 301 40 25

www.Maxxi.ch

Sonderseiten Schulen/Kurse

Pflegeschool Clara – Ausbildung mit Zukunft

rz. Gesundheits- und Krankenschwestern oder -pfleger mit Diplommiveau II sind fachlich und sozial kompetente Persönlichkeiten. Die Pflegeschule Clara in Basel bietet mit der vierjährigen Ausbildung in Gesundheits- und Krankenpflege eine zukunftsorientierte Berufsausbildung an.

Als Weiterbildungs- und Karriere-möglichkeiten bieten sich Spezialausbildungen an wie Intensiv- oder Anästhesiepflege, Notfall, Spitex, Heb- amme oder der Lehrberuf für Pflege- schulen. In Organisation und Manage- ment sind Leitungsfunktionen möglich wie Stations-, Bereichs- oder Pflege- dienstleitung sowie die Leitung einer Schule für Pflegeausbildung. Neu ist ein pflegewissenschaftliches Studium mög- lich an der Fachhochschule oder an der Universität Basel.

Ursula Niedermann – Telefon 061 685 87 43 – informiert Sie über die Ausbildungsmöglichkeiten. Die Ausbil- dung beginnt im März 2003.

Meditation und Hatha-Yoga

rz. In ökologisch und gesellschaftlich schwierigen Zeiten stellen sich ver- mehrt Fragen nach dem Sinn des Le- bens. Wer bin ich? Was ist die Welt? Was machen wir hier eigentlich? Woher kommen wir? Wohin gehen wir? Dabei können wir stolpern und die Orientie- rung verlieren. Die Beschäftigung mit Sinnfragen ist keine Flucht nach innen, sondern eine Öffnung für umfassende Lösungen.

Bei der Beratungsstelle «Körper See- le Geist» wird eine Integration von psy- chischen und spirituellen Fragestellun- gen vorgenommen. Geboten wird eine seriöse Beratung bei Sinnfragen, Beglei- tung bei Lebenskrisen und Yoga- und Meditationsgruppen. Die Beratungsstel- le ist konfessionell neutral und gibt kei- ne fixfertigen Antworten. Jeder und jede ist aufgefordert, seinen/ihren eigenen Weg auf der Suche zu verfolgen.

Beratungsstelle «Körper Seele Geist», lic. phil. Semi Kaddour, Psycho- loge FSP, Gstaaltenrainweg 74, 4125 Rie- hen, Telefon 061 601 45 90. Internet: www.koerper-seele-geist.ch

Perfekt Englisch dank Cambridge Institute

rz. Sie müssen auf keine Grillparty verzichten, denn beim «Cambridge In- stitute» können Sie lernen, wann, wie oft und wie lange Sie wollen und sich auf al- le internationalen Sprachdiplome vor- bereiten. Ihr Tempo und Ihre Fort- schritte bestimmen Sie selbst. Nach ei- ner am Anfang absolvierten Einstufung fangen Sie genau bei Ihrem aktuellen Wissensstand an. Und Sie erreichen Ihr Ziel sicher, denn das «Cambridge In- stitute» garantiert Ihren Erfolg.

«Cambridge Institute», Weisse Gas- se 6, Basel, Telefon 061 269 41 41.

Autogenes Training

rz. Das autogene Training ist eine ef- fektive Methode, um einen Zustand der Entspannung selbstständig herbeizu- führen. Diese Entspannungsmethode wird allgemein eingesetzt zum Stress- abbau und zur Konzentration, gegen Schlafstörungen, depressive Verstim- mungen, nervöse Leiden und vieles mehr. An sieben Abenden werden die entsprechenden Übungen erklärt und ihre Wirkung im Körper erläutert. Nach Abschluss des Kurses können Sie sich mit dreimal zwei Minuten täglichem Training über den Erfolg dieser Metho- de freuen.

Weitere Auskünfte und Termine für Kurse und Einzelstunden bei Kerstin Kreuzer, Kursleiterin AT, Telefon 061 601 70 00.

5 Jahre Schlagzeug- und Marimbaschule Edith Habraken

rz. Edith Habraken macht gerne Mu- sik. Am liebsten macht sie Musik mit Kindern. Ihr Credo ist, dass «alle Men- schen Musik zum Leben brauchen». Nicht zuletzt deswegen ist die Schlag- zeug- und Marimbaschule Edith Habra- ken in Riehen sehr beliebt. Folgende Kurse stehen zur Auswahl:

Musikspielgruppe: Kurs für ca. 12 Kinder ab dreieinhalb Jahren. Edith Habraken singt, spielt, lacht, rennt und musiziert mit ihnen und zeigt ihnen die verschiedensten Musikinstrumente. Die



Pflegeschool Clara: Die enge Zusammenarbeit zwischen Schule und Praxis – wie hier in der Lernwerkstatt – fördert die Einheitlichkeit der Ausbildung.

Kinder werden zum ersten Mal sehr spielerisch mit dem «musikalischen Ich» zusammengebracht.

Kindergartenkurs: In diesem Kurs singen und spielen die Kinder Lieder und lernen, eigene Ideen und Phantasien musikalisch auszudrücken. Sie er- fahren, warum Camille Saint-Saëns auf die Idee kam, den «Carnaval der Tiere» zu komponieren, sie bekommen regel- mässig Kursmaterial nach Hause und vieles mehr.

Grundkurs: Die Kinder lernen die Grundelemente der Musik kennen, da- mit sie im darauf folgenden Jahr mit dem Einzelunterricht auf dem Instru- ment ihrer Wahl beginnen können.

Einzelunterricht: Da geht es richtig los. Und wenn die Kinder ihr Instru- ment einigermaßen beherrschen, kön- nen sie in einem der drei Ensembles der Schule mitspielen.

Erwachsenenkurse: Für Erwachse- ne, die eine neue, musikalische Heraus- forderung suchen.

Die Schlagzeug- und Marimbaschule Edith Habraken arbeitet in einem Team von sechs diplomierten Lehrkräften, veranstaltet zwei Vorspielabende und mindestens zwei öffentliche Konzerte pro Jahr. Nächster Vorspielabend am Freitag, 22. November, 18.30 Uhr.

Am Samstag, 7. September, lädt die Schlagzeug- und Marimbaschule zu ei- nem «Tag der offenen Tür» im Schul- lokal an der Bahnhofstrasse 23 ein. Zum Programm gehören Auftritte aller En- sembles sowie Soloeinlagen der Lehr- kräfte, ein Musikparcours, ein Quiz und natürlich detaillierte Informationen zum Kursangebot.

Schlagzeug- und Marimbaschule Edith Habraken, Bahnhofstrasse 23, Riehen, Telefon 061 641 63 11.

Nähkurse im Creativ-Center Riehen

rz. Die neue Herbst-/Winter-Kollek- tion ist eingetroffen. Im Creativ-Center an der Schützengasse 30 finden Sie auch die Stoffe aus den Zeitschriften «Ottobre» und «Sabrina» sowie das nötige Zubehör (Hosenflicke, Näh- Overlock- und Stickfäden, Reissver- schlüsse).

Ausserdem werden Nähkurse in kleinen Gruppen angeboten. Auch An- fängerinnen und Kinder ab 7 Jahren sind willkommen. Schauen Sie unver- bindlich vorbei und lassen Sie sich be- raten.

Geöffnet ist das Creativ-Center: mon- tags und mittwochs, 9–11.30 Uhr, don- nerstags, 14.30–17 Uhr sowie 19.30–22 Uhr. Telefon 061 601 13 86 bzw. Natel 079 209 18 69.

Sehen Sie schwarz für Ihre KV-Lehrabschlussprüfung?

Wir helfen Ihnen weiter! Wochenintensivseminare in Mariastein (SO)

Fächer: Französisch
Betriebs- und Rechtskunde
Rechnungswesen

Daten: Kurs 4 30.09. - 04.10.02
Kurs 5 07.10. - 11.10.02

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf!

NSH Bildungszentrum Basel
Elisabethenanlage 9, 4051 Basel
Tel. 061 270 97 97 / www.nsh.ch / info@nsh.ch

STOFFLADEN

Nähkurse, auch für Kinder ab 7 Jahre

Kinderstoffe, modische Stoffe für Jun- ge und Junggebliebene. Originalstoffe aus den Zeitschriften «Sabrina» und «Ottobre».

Individuelle Näh-, Seidenmal- und Bastelkurse im Creativ-Center Schützengasse 30, 4125 Riehen
Telefon 061 601 13 86 oder 079 209 18 69
www.mypage.bluewin.ch/creativcenter/

Mo + Mi, 9.00–11.30 Uhr
Do 14.30–17.00, 19.30–22.00 Uhr

RZ001443

ikebana
k a r i n
s t e f f e n
tiefweg 11, 4125

RZ001458

**Ikebana – Kunst aus
mönchischem Geist**

rz. Das japanische Wort Ikebana heisst frei auf Deutsch übersetzt: «Blu- men zu lebendiger Gestalt bringen». Der Blumenweg Kado, im Westen hauptsächlich bekannt als Ikebana, war ursprünglich eine aus monchischem Geist erwachsene Kunst. Dem Wachsen und Blühen nachspüren und dabei selbst aufblühen: ein Weg.

Lassen Sie sich im Atelier von Karin Steffen, Tiefweg 11 in Riehen, Telefon 061 601 00 26 in die Sogetsu-Schule, ei- ne der modernsten Stilrichtungen des Ikebana, einführen.

Beratungsstelle Körper Seele Geist

Meditation (Zazen) und Hatha-Yoga

Vormittags- und Abendgruppen / Einzelunterricht

Kontakt: lic. phil. Semi Kaddour, Psychologe FSP
Gstaaltenrainweg 74, Riehen Telefon: 061 601 45 49
www.koerper-seele-geist.ch

RZ001378

ist Ihr Englisch gut genug?

**In Basel lernen
Sie perfekt Englisch**

THE CAMBRIDGE INSTITUTE
SISTEMI DI AMERICAN ENGLISH
FOR ALL AGES & LEVELS

Weisse Gasse 6
Tel. 061 269 41 41

RZ000694

vielseitig
kompetent
individuell

**Informations-Veranstaltung
über Pflegeberufe**

am 28. August 2002, von 18 bis 19 Uhr
in der Pflegeschule Clara
an der Lukas Legrand-Strasse 4, in Basel

Beim Einblick in die Schule können Sie
individuelle Fragen mit Lehrpersonen klären.

**Pflege
Schule
Clara**

Lukas Legrand-Str. 4 · 4058 Basel
Fon 061 685 87 43 · Fax 061 881 01 74
www.pflegeschool-clara.ch · info@pflegeschool-clara.ch

RZ003_192316

AUTOGENES TRAINING

heisst:
entspannen, regenerieren, bewusst leben

Kurse für Kinder und Erwachsene

Einzelstunden und Gruppenkurse
Kurslokale in Riehen und Basel

Verlangen Sie meine Unterlagen

Kerstin Kreuzer
Kursleiterin Autogenes Training
Kornfeldstrasse 71
4125 Riehen, Tel./Fax 061 601 70 00
www.autogen-training.ch

RZ001448

5 JAHRE

SME SCHLAGZEUG- UND MARIMBA-SCHULE
EDITH HABRAKEN

Festlicher Tag der Offenen Tür
am Samstag, 7. September 2002, ab 14.00 Uhr
mit diversen Attraktionen

- ➔ Musikspielgruppe für Kinder ab 3½ Jahren
Kursbeginn: Januar 2003
- ➔ Grundkurs für ErstklässlerInnen
(Basiskurs für alle Instrumente)
- ➔ Kindergartenkurs
- ➔ Marimba für Erwachsene
- ➔ Einzelunterricht für Kinder ab 8 Jahren

Verlangen Sie die Unterrichtsprospekte oder rufen Sie uns an!
SMEH, Bahnhofstrasse 23, 4125 Riehen, Telefon/ Fax 061 641 63 11
E-Mail: habraken.thiriet@bluewin.ch

RZ 001456

Sonderseiten Schulen/Kurse



Erfolg, der Spass macht: An den diesjährigen Schweizer Meisterschaften in Morges gewann die Kinderformation der Steptanzschule «step in» (Bild) den Titel.

«Step in»

rz. In der Steptanzschule Riehen «step In» werden Kinder, Jugendliche und Erwachsene in verschiedenen Niveaustufen unterrichtet. Die Schülerinnen und Schüler werden tänzerisch, musikalisch und rhythmisch geschult und lernen ihren Körper und dessen Beweglichkeit gut kennen. «step In» hat regelmässige Auftritte. Zweite erfolgreiche Teilnahme an der CH-Steptanzmeisterschaft 2002. Im November 2002 Teilnahme an der Weltmeisterschaft in Deutschland.

Am Samstag, 24. August, ist «step In» in Riehen um 21 Uhr am Kornfeldfest zu sehen und zu hören, am 6./7. September auf dem Münsterplatz beim Galakonzert «The Swiss Pipeband Meeting». «step In» sucht dringend einen grösseren Raum (gross und günstig!).

«step In» Steptanzschule Riehen, Sabine Freuler, Telefon 061 461 87 30.

Kosmetik-Fachschule Basel

rz. Schon seit 19 Jahren gilt die Kosmetik-Fachschule Basel unter der Leitung von Maria Kalla als Top-Ausbildungsstätte für angehende Kosmetikerinnen. Nach Abschluss eines seriösen, umfassenden und anerkannten Lehrgangs können sich die Absolventinnen nicht nur als hoch qualifizierte Kosmetikerinnen ausweisen, sondern sich auch erfolgreich selbstständig machen.

Die Ausbildung dauert acht Monate an der Abend- oder an der Tagesschule und umfasst unter anderem verschiedenste Massagetechniken, Schminkurse sowie – unter Beizug eines Dermatologen und eines Allgemeinpraktikers – einen medizinischen Theorieeil.

Weitere Auskünfte und das detaillierte Ausbildungsprogramm sind erhältlich bei: Kosmetik-Fachschule Basel, Freie Strasse 45, Basel, Telefon 061 261 96 86.

Transaktionsanalyse praktisch

rz. Transaktionsanalyse – ein abschreckendes Fremdwort? Der Name dieser Theorie klingt kompliziert, sie ist aber gut verständlich und leicht anwendbar im Alltag. Deswegen wird sie in allen Lebensbereichen, insbesondere auch in Berufssituationen, als Werkzeug gebraucht. Denn sie hilft Menschen, sich selber im Umgang mit den verschiedenen Ich-Anteilen und den Umgang mit anderen Menschen besser zu verstehen und zu gestalten. Eine akzeptierende «Ich bin o.k.-Du bist o.k.»-Grundhaltung, ein spielfreier Umgang und echte Zuwendung sind in der Transaktionsanalyse (TA) wichtig.

In einem zweieinhalb Tage dauernden Einführungsseminar können Sie die TA kennen lernen und dabei erfahren, wie diese für Sie persönlich und im Beruf hilfreich sein kann. Am 9. November stellen Berufsleute mit Beispielen die praktische Anwendung der Transaktionsanalyse vor.

Weitere Auskünfte und das detaillierte Veranstaltungsprogramm sind erhältlich bei: Eric Berne Institut, Frobenstrasse 37, 4053 Basel, Telefon/Fax 061 273 58 49; www.ebi-basel.ch

JS Yawara Basel – Judo für jedes Alter

rz. Judo als Ganzkörpersport, als Wettkampf oder einfach «plauschmässig»: Der Judo-Sport «Yawara» Basel bietet diese ideale Freizeitbeschäftigung seit 1970 erfolgreich an und hat auch schon viele Riehener Judokas aufs nationale Podest geführt.

Der nächste Anfängerkurs für Kinder beginnt am 4. September. Die Klublokalitäten bieten – für Mitglieder und Externe – auch Sauna, Dampfbad und Solarium an.

Judo-Sport «Yawara» Basel, Kleinhüningerstrasse 205, Basel, Telefon 061 631 47 00 oder 076 413 00 80.



In der Kosmetik-Fachschule Basel wird die Praxis (Bild) gross geschrieben. Aber auch die Theorie unter Anleitung von Fachärzten wird nicht vernachlässigt.

Lesen und Schreiben für deutschsprachige Erwachsene

rz. «Lesen und Schreiben für Erwachsene» bietet Kurse für alle, die sich im Bereich Lesen und Schreiben weiterbilden oder Grundkenntnisse der deutschen Schriftsprache nachholen oder ergänzen wollen. Sie gewinnen viel Sicherheit und Selbstbewusstsein im Umgang mit Sprache. Sie lernen, Ihre persönlichen Fähigkeiten realistisch einzuschätzen und weiter zu entwickeln.

Die Kursinhalte sind vielfältig: Grammatik und Rechtschreibung, Formulare ausfüllen und Briefe aufsetzen, Schreibspiele und Phantasiegeschichten gehören dazu. Sie formulieren Ihre persönlichen Lernziele. Sie lernen Arbeitstechniken kennen und setzen sich mit Ihrer eigenen Lernbiographie auseinander. In kleinen Gruppen üben Sie das Zuhören und Argumentieren in spannender und gleichzeitig angeregter Lernatmosphäre. Qualifizierte Kursleiterinnen und -leiter begleiten Ihre Arbeit mit vielfältigen Arbeitsmethoden aus der Erwachsenenbildung.

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei: «Lesen und Schreiben für Erwachsene», Freie Strasse 39, Postfach, 4001 Basel, Telefon 061 269 86 60, Fax 061 269 86 76.



Mit der speziell an die kindlichen Bedürfnisse angepassten Querflöte (Bild) vermittelt Irène Waldmeier die musikalischen Grundlagen für das spätere Erlernen eines anspruchsvolleren Instrumentes.

Die Kinderquerflöte – ideal als Einstieg

rz. Findige Instrumentenbauer haben eine Querflöte aus Holz geschaffen, die exakt in Kinderhände passt. So kann ein solider Grundstein geschaffen werden, um später ein anspruchsvolleres Instrument, sei es die Querflöte aus Silber oder sonst ein Blasinstrument, spielen zu lernen. Die recht knifflige Anblas-technik erfordert Neugier und schürt die Experimentierfreude, zudem fördert das Blasen der Flöte die Entwicklung der Lungen.

Mit der Kinderquerflöte kann Ihr Kind eigenständig musizieren. Zudem spielt es in einer überschaubaren Gruppe von Gleichgesinnten. Der Unterricht findet in Gruppen statt, kann aber nach Vereinbarung auch einzeln erfolgen.

Eine persönliche Beratung erhalten Sie bei Irena Waldmeier über Telefon 061 641 10 68 oder 079 767 20 17.

Birvani AG
Institut für Naturheilpraktiker
im Dienste der Gesundheit
Die Naturheilpraktikerin
Verbringen Sie die Ausbildungsjahre in der
Grundausbildung (teilweise Selbststudium).
Kursbeginn 17. August 2002 !!
Birvani AG, Klingenstrasse 17, 4053 Basel
Telefon 061 641 10 68 Fax 061 641 10 69
info@birvani.ch www.birvani.ch

RZ003_191195

ebi basel
Freies Gymnasium Basel
Mobbing – eine Form der Gewalt Dienstag, 19. Uhr
Einführungsgespräch in die Transaktionsanalyse Freitag, 10. Uhr
Trauma erkennen, verstehen, behandeln Wochenende-Seminar
Tag der Praktikantinnen: Wie beruflernde mit TA arbeiten
Outdoor-Training und TA Donnerstag, 19. Uhr
Spendenkonto: 8001 0000 0000 0000
Eric Berne Institut Basel, Frobenstrasse 37, 4053 Basel
Tel. 061 273 58 49 / info@ebi-basel.ch / www.ebi-basel.ch

RZ00463

NEU
Querflöte
Kinderquerflöte
Blockflöte
Info: Irena Waldmeier
Grenzacherweg 8
4125 Riehen
Tel. 061 641 10 68
079 767 20 17

RZ001472

KOSMETIK-FACHSCHULE BASEL
Seit 19 Jahren die erste Adresse für Ausbildung zur Fachkosmetikerin
Während 8 Monaten werden Sie in **medizinisch-wissenschaftlicher und apparativer Kosmetik**, unter Mitwirkung eines **Hautarztes** und eines **Visagisten**, ausgebildet. Praxis und Theorie mit **Diplomabschluss, Tages- und Abendschule**.
Wir suchen Modelle
Freie Strasse 45, 4001 Basel
Telefon 061 261 96 86

RZ003_192161

Freies Gymnasium Basel
Kein Wunder, bekommen wir dauernd Kinder.
Dauernd kommen neue Schülerinnen und Schüler zu uns ins FG. Unsere Bildungswege sind nicht kürzer. Aber vielfältiger, damit jede/r Einzelne den richtigen einschlagen kann. Von der Primarschule bis zum Gymnasium sind sie optimal begleitet. Deshalb führen sie ans Ziel. Das hat sich herumgesprochen.
Scherkesselweg 30 • 4052 Basel
Telefon 061 378 98 88 • Fax 061 378 98 80
info@fg-basel.ch • www.fg-basel.ch

RZ001476

step In
Steptanzschule Riehen
neue Kurse nach den Herbstferien
Leitung und Kontakt:
Sabine Freuler 061 461 87 30

RZ001483

Beim Schreiben machte ich viele Fehler. Jetzt besuche ich einen Kurs.
Lesen und Schreiben für Erwachsene
Ein Kurs für alle, die sich im Bereich Lesen und Schreiben weiterbilden oder Grundkenntnisse der deutschen Schriftsprache nachholen oder ergänzen wollen.
Kurs: Lesen und Schreiben für Erwachsene
Freie Strasse 39, Postfach, 4001 Basel
Telefon 061 269 86 60, Fax 061 269 86 76

RZ142_720656

JUDO-SPORT YAWARA
JUDO SAUNA - DAMPFBAD - SOLARIUM
Kleinhüningerstrasse 205, 4057 Basel
Kinder-Anfängerkurs: 4. September 2002
Auskunft:
Tel. 061 631 47 00 / 076 413 00 80

RZ001486

SPORT IN RIEHEN

BOGENSCHIESSEN Schweizer Meisterschaft 2002 in Bern

Drei Titel und Rekord für Juventas

Rita Faber (Recurve Frauen), Dominik Faber (Recurve Männer) und das Team (mit Rita Faber, Dominik Faber und Angelo Vasile) gewannen am vergangenen Wochenende für die in Riehen beheimateten Bogenschützen Juventas den Titel an den Schweizer Meisterschaften in Bern. Rita Faber stellte dabei einen neuen Schweizer Rekord auf. Angelo Vasile holte bei den Männern Bronze.

df. Die Bogenschützen Juventas konnten am vergangenen Sonntag an den Schweizer Meisterschaften in Bern dank einer kompakten Mannschaftsleistung den grössten Erfolg ihrer Vereinsgeschichte feiern. In der olympischen Recurve-Klasse gewannen sie neben der Teamwertung auch die Titel in der Einzelwertung der Frauen sowie Gold und Bronze bei den Männern.

Rita Fabers Schweizerrekord

Rita Faber beendete die Qualifikationsrunde der Frauen mit 616 Punkten auf dem ersten Platz und verbesserte damit den bestehenden Schweizer Rekord gleich um 13 Punkte. Im Final setzte sie sich souverän gegen die Tessinerin Roberta Colombini durch und krönte eine hervorragende Saison mit dem Schweizer-Meister-Titel.

Dominik Faber beendete die Qualifikationsrunde der Männer mit 619 Punkten ebenfalls auf dem ersten Platz, gefolgt von Alain Daniel mit 618 und Frank Mabillard mit 612 Punkten, beide aus Vevey. Die Juventas-Schützen Angelo Vasile (605 Punkte) und Ivo Bühler (542 Punkte) belegten in der Qualifikation die Plätze fünf und sechzehn.

Medaillenrunde lief für Juventas

Im Achtelfinal gewann Dominik Faber das vereinsinterne Duell gegen Ivo Bühler mit 146:139. Angelo Vasile

schoss eine sehr gute Finalrunde und musste sich erst im Halbfinal gegen seinen Vereinskollegen Dominik Faber mit 98:103 geschlagen geben. Beim Kampf um die Medaillen lief alles für die Juventas-Schützen. Angelo Vasile sicherte sich mit einem 103:102-Sieg gegen Alain Daniel die bronzene Auszeichnung. Dominik Faber entschied den Final gegen Frank Mabillard mit 99:92 für sich und bestätigte den ersten Platz aus der Qualifikationsrunde mit dem Schweizer-Meister-Titel.

Titel auch in der Teamwertung

Dank der kompakten Leistung konnten die Bogenschützen Juventas mit 1840 Punkten vor CDA Vevey La Tour (1814 Punkte) und dem Arc Club de Genève (1713 Punkte) auch die Mannschaftswertung für sich entscheiden. Somit ist es Juventas zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte gelungen, gleichzeitig die drei wichtigsten Titel in dieser olympischen Disziplin nach Riehen zu holen.

Bogenschiessen, Schweizer Meisterschaft, 18. August 2002, Bern

Recurve Frauen:

Qualifikation: 1. Rita Faber (Juventas) 616 (314/302), Schweizer-Rekord. – Final: Faber s. Roberta Colombini (Chiasso) 101:87. – Medaillen: 1. Faber, 2. Colombini, 3. Isabelle Gludrat (Arc Club Jussy).

Recurve Männer:

Qualifikation: 1. Dominik Faber (Juventas) 619 (320/299), 5. Angelo Vasile (Juventas) 605 (302/303), 16. Ivo Bühler (Juventas) 542 (275/267). – Achtelfinals: Faber s. Bühler 146:139, Vasile s. Adriano Beltazza (Arc Club Jussy) 163:143. – Viertelfinals: Faber s. Steeve Ebener (AC Genève) 98:97, Vasile s. Roberto Villanueva (BS Winterthur) 103:96. – Halbfinals: Faber s. Vasile 103:98. – Um Platz 3: Vasile s. Alain Daniel (CDA Vevey) 103:102. – Final: Faber s. Frank Mabillard (CDA Vevey) 99:92.

Recurve Mannschaften:

1. Bogenschützen Juventas 1840 Punkte (Dominik Faber 619/Rita Faber 616/Angelo Vasile 605), 2. CDA Vevey La Tour 1814, 3. Arc Club Genève 1713.



Die neue Schweizer Meisterin mit dem Recurve-Bogen trainiert in Riehen: Rita Faber, hier bei einem grossen Turnier in Basel.

Foto: Rolf Spriessler

Diesmal keine Medaille für Gianna Hablützel

rz. Von den Fecht-Weltmeisterschaften in Lissabon (Portugal) kehrt die Riehener Degenfechterin Gianna Hablützel-Bürki ohne Medaille zurück. Im Einzelwettbewerb verlor sie ihr Auftaktgefecht gegen die Estin Olga Aleksejewa, die in der Folge Achte wurde, mit 13:15, nachdem sie eineinhalb Minuten vor Schluss noch mit 11:9 geführt hatte, und belegte den 34. Schlussrang. Für die Runde der besten 64 war Gianna Hablützel-Bürki aufgrund ihrer Weltranglistenposition gesetzt. Die übrigen Schweizerinnen Diana Romagnoli, Sophie Lamon und Tabea Steffen scheiterten in der Qualifikation.

Im Teamwettkampf vom vergangenen Mittwoch schlugen Gianna Hablützel-Bürki, Diana Romagnoli und Sophie Lamon in den ersten beiden Runden Kolumbien (43:29) und Österreich (45:32) sehr sicher, trafen dann aber in den Viertelfinals auf die starken Ungarinnen, die sich dann auch ungefährdet den Titel sicherten. Die Schweizerinnen lagen bereits nach den ersten drei Gefechten mit 3:10 im Rückstand. Trotz einer guten Schlussphase verloren sie das Gefecht am Ende mit 39:45. Nach einer weiteren Niederlage gegen Deutschland (35:45) gab es mit dem 38:30-Sieg im Gefecht um Platz sieben gegen Weissrussland doch noch einen versöhnlichen Abschluss.

Fecht-Weltmeisterschaften 2002, Lissabon (Portugal), Resultate

Degen, Frauen, Einzelwettkampf:

Schlussrangliste: 1. Hyun Hee (Südkorea), 2. Imke Duplitzer (D), 3. Ana Branza (D) und Britta Heidemann (D). – Ferner die Schweizerinnen: 34. Gianna Hablützel-Bürki, 65. Diana Romagnoli, 66. Sophie Lamon, 79. Tabea Steffen. – 64er-Tableau: Olga Aleksejewa (Estland) s. Hablützel-Bürki 15:13.

Degen, Frauen, Teamwettkampf:

1. Ungarn (Toth/Kiraly/Hormay), 2. Estland, 3. China, 4. Russland, 5. Deutschland, 6. Frankreich, 7. Schweiz (Hablützel-Bürki/Lamon/Romagnoli/Steffen). – Sechzehntelfinals: Schweiz s. Kolumbien 43:29. – Achtelfinals: Schweiz s. Österreich 45:32. – Viertelfinals: Ungarn s. Schweiz 45:39. – Klassierungsrunde: Deutschland s. Schweiz 45:35. – Gefecht um Platz 7: Schweiz s. Weissrussland 38:30.

FUSSBALL Senioren- und Veteranenturnier des FC Riehen

Amicitia und Nordstern erfolgreich

me. Am vergangenen Samstag fand auf dem Sportplatz Grendelmatte das traditionelle Senioren- und Veteranenturnier des FC Riehen statt. Einmal mehr zeigte sich dabei Petrus von der besten Seite und die Spiele fanden bei schönstem Wetter statt.

Erfreulicherweise fand das Veteranenturnier wieder mit zehn Mannschaften statt. Nach gutem Fussball standen sich im Final die Mannschaften des FC Nordstern und des FC Amicitia Riehen gegenüber. Nach einem ausgeglichenen Spiel, das 0:0 endete, war Nordstern im Penaltyschiessen die glücklichere Mannschaft und gewann mit 7:6. Das Spiel um Platz drei bestritten der SV MuttENZ und der FC Birsfelden. Dieses Spiel endete mit 3:2 für MuttENZ.

Am Nachmittag gelangte das Seniorenturnier zur Austragung. Nachdem sich der FC Biel-Benken bereits Mitte Woche abgemeldet hatte, erschien am Spieltag, zwei Stunden vor Turnierbeginn, ein Vertreter des FC Arlesheim, dem Turniergewinner von 2000 und 2001, und meldete die Mannschaft wegen angeblicher Erkrankung von acht

Spielern ab. Hier scheine sich bei gewissen Mannschaften eine unsportliche Gesinnung breit zu machen, mutmassten die Verantwortlichen des Veranstalters FC Riehen.

Nachdem der Spielplan in einer dritten Variante – nun für nur noch fünf Mannschaften – erstellt worden war, sah man auch hier guten und fairen Fussball. Als stärkste Mannschaft holte sich am Schluss der FC Amicitia Riehen mit drei Siegen und einem Unentschieden den Turniersieg vor dem FC Nordstern und dem VfR Kleinhüningen.

41. Seniorenturnier und 52. Veteranenturnier des FC Riehen, 17. August 2002, Sportplatz Grendelmatte, Schlussranglisten

Senioren:

1. FC Amicitia Riehen, 2. FC Nordstern, 3. VfR Kleinhüningen, 4. FC Türkücü, 5. Manor/Bell. – Biel-Benken und Titelverteidiger Arlesheim zogen ihre Teams kurzfristig zurück.

Veteranen:

Final: Nordstern – Amicitia 0:0, 7:6 nach Penaltyschiessen. – Rangliste: 1. FC Nordstern, 2. FC Amicitia Riehen, 3. SV MuttENZ, 4. FC Birsfelden, 5. VfR Kleinhüningen, 6. BSC Old Boys, 7. FC Lausen, 8. FC Polizei, 9. FC Concordia Basel, 10. FC Röschenz.

FUSSBALL FC Amicitia – FC Rheinfelden 1:1 (1:1)

Durchzogenes Amicitia-Debut

Zum Zweitliga-Saisonstart kam der FC Amicitia gegen den FC Rheinfelden zu einem 1:1-Unentschieden. Beide Teams zeigten viele Abstimmungsschwierigkeiten. Es war eine von Fehlern geprägte, aber jederzeit spannende und engagiert geführte Partie.

rs. Als der Rheinfelder David Wiedmer in der 22. Minute halblinks schön freigespielt wurde und zum 0:1 einschoss, deutete nichts auf einen Riehener Punktgewinn hin. Es war nicht die erste Schwäche der Riehener Verteidigung gewesen. Mit nur wenigen einfachen Pässen liess sich die Verteidigung um Spielertrainer Marco Chiarelli ausspielen. Das Spiel von hinten heraus war unpräzise, im Mittelfeld gingen viele Bälle verloren – vor allem vom Neuling Sascha Cesljar, der zwar gute Spielideen hatte, aber fast nur Fehlpässe produzierte. Er wurde denn auch in der Pause durch Remo Gugger ersetzt. Die Riehener Stürmer kamen kaum zu Bällen, gefährliche Aktionen gab es nur bei Freistössen.

Die Rheinfelder hingegen waren in der ersten Halbzeit überlegen und erarbeiteten sich auch Torgelegenheiten, sündigten aber im Abschluss. Sie hätten die Partie bereits vor der Pause entscheiden können. Der Ausgleichstreffer in der Nachspielzeit der ersten Halbzeit durch Neuzugang Steffen Dantz, der eine Flanke Thomas Plattners per Kopf verwertete, war sehr glücklich und stellte den Spielverlauf bis dorthin auf den Kopf. Es war die einzige wirklich gefährliche Szene der Riehener gewesen, auch wenn sich die Riehener immerhin sechs Eckbälle hatten erarbeiten können.

Nach der Pause änderte sich das Bild. Immer noch verloren sich die Riehener zu oft im Kurzpassspiel und immer noch war die Defensive verwundbar, doch es war eine klare Steigerung zu erkennen und nun kamen auch die Riehener zu Chancen. In der 61. Minute scheiterte der wunderschön freigespielte Eray Kocabas alleine am hervorragend herauslaufenden Gästetorhüter Restieri, der in der 74. Minute auch einen überraschen-

den Weitschuss Dominik Hueters in extremis abwehren konnte. Viele Chancen kamen aber nicht ganz zustande, weil das entscheidende letzte Zuspiel nicht präzise genug war. Die Rheinfelder wurden nun zwar vermehrt zurückgedrängt, blieben aber stets gefährlich, so bei einem Freistoss in der 69. Minute, den der junge Amicitia-Goalie Remo Muchenberger toll parieren konnte, oder bei einem knapp am Tor vorbeistreichenden Weitschuss Sekunden vor dem Abpfiff. Muchenberger wurde dem routinierteren Alessandro Mastroianni vorgezogen, weil dieser nicht die ganze Vorbereitung hatte mitmachen können. Muchenberger agierte auf der Linie gut, verriet aber beim Herauslaufen einige Unsicherheiten. Insgesamt war es ein gutes Debut.

Kotrainer Erwin Simon zeigte sich zufrieden mit der Reaktion des Teams auf die schlechte erste Halbzeit. Das Team hätte den Sieg aufgrund der Leistungssteigerung nach der Pause verdient gehabt, befand er. Die Gäste hätten die Partie allerdings auch schon früh entscheiden können, räumte er ein.

In der zweiten Meisterschaftsrunde trifft der FC Amicitia übermorgen Sonntag auswärts auf den FC Reinach, der das Auftaktspiel beim FC Liestal gleich mit 0:9 verloren hat. Spielbeginn ist um 15.30 Uhr. Am Donnerstag, 29. August, spielt Amicitia zu Hause gegen Laufen (20 Uhr, Grendelmatte).

FC Amicitia – FC Rheinfelden 1:1 (1:1)

Grendelmatte. – 100 Zuschauer. – SR: Vroni Schluchter. – Tore: 22. Wiedmer 0:1, 47. (1. Halbzeit) Dantz 1:1. – FC Amicitia: Muchenberger, Thoma, Chiarelli, Hueter, Lux; Gloor, Plattner, Cesljar (46. Remo Gugger), Maurice Gugger (77. Linder), Dantz, Kocabas. – FC Rheinfelden: Restieri, Maglio; Borer, Tanner; Pertinez, Beerli (73. Schläpfer), Stefano di Pasqua, Marianno Palumbo (80. Ameti); Wiedmer (83. Bretscher), Hasler, Orlando Palumbo. – Verwarnungen: 14. Borer (Ball wegschlagen), 20. Plattner (Foul), 69. Remo Gugger (Foul). – Bemerkungen: 6. Offsidetor für Rheinfelden annulliert, 59. Offsidetor für Amicitia annulliert. – Amicitia ohne Napoli (Hochzeit), Schwörer, Gmür, Kaufmann und Degiorgi (alle verletzt). – Corner: 14:1 (6:1).

2. Liga Regional, 1. Runde, Resultate:

Timau – Aesch 1:1, Gelterkinden – Laufen 1:2, Liestal – Reinach 9:0, Binningen – Old Boys 2:3, Amicitia – Rheinfelden 1:1, Coruña-Napoli – Baudepartement 3:3.



Hochspannung herrschte im Final der Veteranen zwischen dem FC Amicitia Riehen (hell gestreifter Dress) und Turniersieger Nordstern. Foto: Philippe Jaquet



Sehr engagiert wurde das Spiel zwischen dem FC Amicitia (gestreifter Dress) und Rheinfelden geführt, wie dieser Zweikampf zeigt. Foto: Philippe Jaquet

SPORT IN RIEHEN

Leumann als Letzte auf dem Podest

kl. Nach einer wunderbaren Woche in Scuol, wo sie geholfen hatte, ein Kids-lager zu leiten, reiste die Riehener Mountainbikerin Katrin Leumann am Samstag nach Samedan an den dortigen Swisspower-Cup-Lauf. Ohne spezielle Vorbereitung gelang ihr ein überzeugendes Rennen. Leider fanden sich um 14 Uhr nur gerade drei Frauen ein, da in La Chaux-de-Fonds am selben Wochenende ein Allianz-Suisse-Cup-Lauf stattfand. Das Niveau in Samedan war dennoch sehr hoch.

Schon kurz nach dem Start zog die Britin Caroline Alexander davon und hinterher hetzte Katrin Leumann mit Sonja Traxel am Hinterrad. Nach der Startschlaufe attackierte Sonja Traxel und konnte sofort eine Lücke von einigen Metern herausfahren. Katrin Leumann überzeugte wieder beim Bergauf-fahren, nachdem sie an der Schweizer Meisterschaft und an der Europameisterschaft Schwierigkeiten damit gehabt hatte, und konnte den Rückstand auf Traxel in Grenzen halten. Nach 57 Minuten und 50 Sekunden erreichte Caroline Alexander mit über zwei Minuten Vorsprung das Ziel als Erste. Sonja Traxel konnte sich den zweiten Platz knapp sichern, nur vier Sekunden dahinter fuhr Katrin Leumann durchs Ziel – eine hervorragende Leistung, wenn man bedenkt, dass die zwei vor ihr klassierten Fahrerinnen mitten in den Vorbereitungen zur Weltmeisterschaft vom 1. September in Österreich stecken.

Im Feld der Fun Herren startete Matthias Hatz vom VC Riehen schnell und konnte sich im Mittelfeld einreihen. Christoph Ganzmann, ebenfalls vom VC Riehen, kam zunächst knapp dahinter, spürte aber nach einem Sturz Hüftschmerzen, die ihn hemmten. Er fuhr das Rennen tapfer weiter und belegte mit einer Runde Rückstand den 15. Rang. Matthias Hatz erreichte mit dem 12. Rang sein bisher bestes Swisspower-Cup-Resultat.

Pascal Schmutz von Team Tomotec/VC Riehen startete sehr gut, wurde dann aber leider abgedrängt und sein Vorderrad rutschte einen Hang hinunter. Er konnte zwar das Schlimmste verhindern, verlor aber einige Plätze Er wurde in einer Zeit von 50 Minuten und 8 Sekunden sehr guter Elfter.

FUSSBALL Der FC Riehen vor dem Start in die Viertligasaison

Mit neuen Kräften in die 3. Liga

Unter der Leitung des bisherigen Junioren-A-Trainers Tibor Lakatos will der FC Riehen den Wiederaufstieg in die 3. Liga schaffen. Im ersten Meisterschaftsspiel trifft der FC Riehen übermorgen Sonntag auf den VfR Kleinhüningen (15 Uhr, Sportplatz Grendelmatte).

ROLF SPIRESSLER

Der FC Riehen hat eine schlimme Zeit hinter sich. Vor wenigen Jahren noch stolzer Erstligist an der Schwelle zu den Aufstiegsspielen in die Nationalliga B, ist der Traditionsclub mit Gründungsjahr 1916 in den vergangenen zwei Saisons direkt von der 2. Liga in die Niederungen der 4. Liga abgestiegen. Darunter gibt es nur noch die 5. Liga. Das Ziel ist denn auch klar für Vereinspräsident Heinz Grieder: Die stark veränderte Mannschaft soll den direkten Wiederaufstieg in die 3. Liga schaffen und mittelfristig in die 2. Liga gebracht werden.

In der Vorrunde ohne Chance

In der vergangenen Saison sind einige Fehler passiert. In der Vorrunde hatte man ein Team, das sich aus bisherigen Spielern des Fünftligateams und der Junioren zusammensetzte, mit einem jungen, unerfahrenen Spielertrainer in die Meisterschaft geschickt und gewann in der Vorrunde keinen einzigen Punkt.

Der vermeintliche Coup zur Winterpause geriet zum Flop. Unter Aleksandar Grujic, der beim FC Jugos schon ein Zweitligateam trainiert hatte, trommelte man dank einigen neu geholten Spielern zwar ein konkurrenzfähiges Team zusammen, das in der Rückrunde immerhin noch elf Punkte ergatterte, aber den Abstieg konnte man nicht mehr abwenden. Grujics Engagement geriet gar noch zum teuren Fiasko, denn es stellte sich heraus, dass der Neue gar kein Trainerdiplom besass und der Verein musste dem Verband nach Angaben von Präsident Grieder eine Busse von 1500 Franken abliefern.

«Wir haben Fehler gemacht. Am Anfang wussten wir nicht, was im Fussball alles so läuft, denn schliesslich sind wir im Vorstand viele Leute, die erstmals sol-



FC Riehen 2002/2003, stehend von links: Bruno Ursch (Coach), Artan Alimi (Junior), Ferhat Oecevîk, Hakan Atuk, Claude Stingelin, Daniel Sterzl, Gaspare Greco, Emrullah Elkiran, Damus Villiger, Onur Baykal, Tibor Lakatos (Trainer); kniend: Flavio Costeggîoli (Masseur), Kenan Oezcan, Ruzdi Alimi, Ozan Polatli, Eliseo Fontanil, Fabio Frisina, Ricardo Palma, Dominique Kountiche. Foto: zVg

che Funktionen bei einem Fussballclub wahrnehmen», räumt Heinz Grieder ein. Grujic habe aber nicht nur Schlechtes getan und deshalb gebe ihm der Verein nun die Chance, als Trainer der B-Junioren und mit einem entsprechenden Lehrgang das Trainerdiplom zu erwerben.

Tibor Lakatos neuer Trainer

Neuer Trainer der ersten Mannschaft ist aber Tibor Lakatos. Der frühere Vereinspräsident besitzt das C-Diplom, das ihn berechtigt, Mannschaften bis und mit Niveau 3. Liga zu trainieren, hat aber noch nie ein Team bei den Aktiven trainiert. Er war Juniorentainer beim FC Pratteln und beim FC Riehen und trainierte beim FC Pratteln die Senioren und beim FC Riehen die Veteranen. Letzte Saison trainierte er die A-Junioren des FC Riehen.

Lakatos ist etwas vorsichtiger, wenn es darum geht, sportliche Ziele zu formulieren. «Die Mannschaft ist für die 4. Liga sicher nicht schlecht, aber ich kenne unsere zukünftigen Gegner nicht. Ich habe den Spielern gesagt, wir wollen so gut Fussball spielen, dass sich die anderen nach uns richten und nicht wir uns auf unsere Gegner einstellen müssen. Immerhin haben wir in der Vorbereitung den Drittligisten SV Muttenz III,

gegen den es letzte Saison Kanterniederlagen gab, mit 3:1 geschlagen und gegen den Drittligisten FC Jugos im Basler Cup unglücklich und knapp mit 2:3 verloren.» Übermorgen wird man mehr wissen. Am Sonntag um 15 Uhr trifft der FC Riehen im ersten Meisterschaftsspiel der neuen Saison auf der Grendelmatte auf den VfR Kleinhüningen.

FC Riehen, 4. Liga

Kader und Funktionäre Saison 2002/2003: 2 Giancarlo Pastore, 3 Hakan Atuk, 4 Eliseo Fontanil, 5 Daniel Sterzl, 6 Kenan Oezcan, 7 Ruzdi Alimi (neu, von Dardania), 8 Ivica Radulac, 9 Corey Müller (neu, von FC Lausen), 10 Onur Baykal (neu, von A-Junioren FC Riehen), 11 Gaspare Greco, 12 Ferhat Oecevîk (neu, von A-Junioren FC Riehen), 13 Emrullah Elkiran, 14 Ricardo Palma (neu, von FC Liestal), 15 Fabio Frisina, 16 Dominique Kountiche (neu, Neuanmeldung nach mehrjährigem Unterbruch, ex Junior beim FC Basel), 17 Claude Stingelin (neu, von FC Pratteln), 18 Ozan Polatli (neu, von Birlik), 20 Damus Villiger (neu, von FC Black Stars). – Trainer: Tibor Lakatos (neu, bisher Trainer A-Junioren FC Riehen). – Coach: Bruno Ursch (neu). – Masseur: Flavio Costeggîoli (neu). – Vereinspräsident: Heinz Grieder.

4. Liga, Gruppe 6, Vorrunde: FC Riehen – VfR Kleinhüningen (25.8., 15 Uhr, Grendelmatte), SV Verkehrsbetriebe NWS – FC Riehen (1.9.), FC Riehen – FC Münchenstein (8.9., 10.15 Uhr, Grendelmatte), FC Gundeldingen – FC Riehen (22.9.), FC Riehen – FC Italia Club Oberwil (29.9., 15 Uhr, Grendelmatte), FC Riehen – FC Allschwil (6.10., 13 Uhr, Grendelmatte), SC Basel Nord – FC Riehen (13.10.), FC Riehen – US Olympia Basel A (20.10., 15 Uhr, Grendelmatte), FC Therwil – FC Riehen (27.10.).

UNIHOKEY Schweizer-Cup 1/32-Final UHC Riehen – Mettmenstetten Unicorns 2:5 (0:1/1:2/1:2)

Das Toreschiessen ging vergessen

Trotz guter Leistung hat das Männer-Grossfeldteam des UHC Riehen das Schweizer-Cup-1/32-Finalspiel zu Hause gegen die Mettmenstetten Unicorns mit 2:5 verloren. In dieser Saison wird es also nichts mit einem Sechzehntelfinalspiel gegen ein NLA-Team.

rs. «Wir gratulieren Mettmenstetten zur guten Effizienz. Diesmal wird es nichts mit einem Sechzehntelfinal gegen eine Nationalliga-A-Mannschaft. Im nächsten Jahr dann wieder», sagte der Riehener Captain Florian Schmid nach dem Match bei der Verabschiedung der Teams auf dem Spielfeld. In der Tat war es nicht unbedingt das bessere Team, das am vergangenen Sonntag in der Sporthalle Niederholz eine Schweizer-Cup-Runde weiterkam, sondern jenes Team, das seine Chancen besser nutzte.

«Wir hatten grossen Respekt vor den Mettmenstettern, die letzte Saison in der 1. Liga einen Spitzenplatz belegt haben und dabei extrem viele Tore erzielten. Im ersten Drittel war ich überrascht, wie schwach die Gäste spielten. Ich wusste nicht, was ich tun sollte», sagte Florian Schmid nach dem Spiel. Die Riehener begannen stark, überstanden eine frühe Unterzahlsituation nach einer Zweiminutenstrafe gegen Benjamin Frey unbeschadet und drängten die Gäste, die zunächst den Abschluss praktisch ausschliesslich mit Distanzschüssen suchten, anschliessend stark in die Defensive. In der 8. Minute ging Mettmenstetten nach einem Fehler in der Riehener Verteidigung dennoch entgegen dem Spielverlauf in Führung. Bis zum Ende des ersten Drittels blieb es beim 0:1.

Zu Beginn des zweiten Drittels wurden die Gäste stärker, kamen zu einem Pfostenschuss und zwangen Torhüter Benedikt Stäheli zu einer Glanzparade. Kurz nachdem die Riehener innert we-



Auch in dieser Szene fliegt der Ball knapp am Torgehäuse der Gäste aus Mettmenstetten vorbei ... Foto: Rolf Spiressler

niger Sekunden gleich zwei hochkarätige Chancen vergeben hatten, ging Mettmenstetten mit 0:2 in Führung. In der 32. Minute konnten die Gastgeber endlich eine ihrer zahlreichen Chancen nutzen – Simon Berner schloss einen schnellen Konter auf Pass von Marcel Burki erfolgreich ab –, doch kurz vor Drittelsende profitierten die Gäste von einem dummen Ballverlust nach einem Riehener Freistoss und es hiess 1:3. Die einzige Phase, in der die favorisierten Mettmenstetter das Spiel wirklich beherrschten, war jene zwischen der 21. und der 30. Minute.

Die Hoffnung auf einen Umschwung war gross, als Benjamin Frey die Riehener bereits in der zweiten Minute des Schlussdrittels mit einem wunderschönen Schuss aus der Drehung auf 2:3 heran brachte, doch die Riehener lies-

Unterwasserrugby: Turnier im Eglisee

mc. Am 24./25. August findet die zweite Auflage des einzigen Unterwasserrugby-Freibadturniers der Schweiz statt, organisiert vom Riehener Verein UW-Rugby Bâle. Acht Mannschaften aus Deutschland, Italien und der Schweiz kämpfen um einen Pokal mit einem kunstvoll eingegossenen Riesen-Läckerli. Das letztjährige Siegerteam von der FTG Pfungstadt aus Deutschland wird wohl alles daran setzen, den Pokal zu verteidigen. Die Schweizer Damennationalmannschaft, der DUC Berlin, TC-Manta Saarbrücken, die Heidelberger Cai-Piranha's/Uni Darmstadt, Firenze01, Stuttgart II und Gastgeber UW-Rugby Bâle werden das zu verhindern suchen.

Die Tatsachen werden im Schwimmbecken in vier Metern Tiefe geschaffen. Dort befinden sich die Tore, in die der mit Salzwasser gefüllte Ball soll. An der Wasseroberfläche wird höchstens Luft geholt. Gespielt wird im Soussol nur mit Maske, Schnorchel und Flossen. Zwei Schiedsrichter mit Pressluftflaschen wachen unter Wasser darüber, dass alles mit rechten Dingen zugeht. Unbemerkte Schummeleien, wie sie im Wasserball oft vorkommen, sind im Unterwasserrugby schwierig.

Eröffnet wird der Läckerli-Cup am Samstag um 10 Uhr durch die Regio-Alphorngruppe Riehen. Aufgrund des grossen Zuschauerinteresses im letzten Jahr wird es wieder eine Unterwasser-Live-Übertragung geben. Diesmal wird das Geschehen per Beamer auf eine Leinwand projiziert. Letztes Jahr musste sich das Publikum noch mit einem kleinen Fernseher begnügen.

Am Sonntag um etwa 14 Uhr, nach dem offiziellen Turnierende, bietet UW-Rugby Bâle zusammen mit dem Sportamt Basel-Stadt ein öffentliches Unterwasserrugbyspiel für jedermann an. Das Geheimnis des schwerelosen Balls wird so allen zugänglich gemacht. Voraussetzungen für die ungewöhnliche Sportart sind Spass am Wasser und die Fähigkeit, in der Sprunggrube des Basins bis zum Beckenboden tauchen zu können. Dieses öffentliche Spiel ist in einen Sport- und Spieltag eingebettet, den das Sportamt am Sonntag im Gartenbad Eglisee durchführt. Weitere Informationen zum Turnier finden sich im Internet unter www.uwrugbybale.ch.

SPORT IN KÜRZE

Büttel und Ulmann sensationell

rs. Am Leichtathletik-Abendmeeting des BTV Aarau vom Donnerstag vergangener Woche lief die Riehenerin Deborah Büttel eine phantastische neue Bestleistung. Wegen Schwierigkeiten bei der Zielfilmauswertung ist die offizielle Zeit noch nicht bekannt, handgestoppt waren es 9 Minuten und 31 Sekunden. Wäre Deborah Büttel, die zuvor drei Wochen in St. Moritz intensiv trainiert hatte, diese Zeit früher in der Saison gelaufen, hätte sie an die Junioren-Weltmeisterschaften nach Jamaika fahren können. Florian Ulmann, der seit kurzem unter der Regie von Theo Büttel mit Deborah Büttel zusammen trainiert, absolvierte die 3000 Meter im selben Lauf in handgestoppten 9 Minuten 46 Sekunden – das ist die national beste Saisonzeit seiner Kategorie Schüler A, bei der älteren Kategorie Jugend B wäre er derzeit Nummer fünf der Schweiz.

In Aarau gewann Schweizer Meister Nicola Müller (TV Riehen) das Speerwerfen mit 70,65 Metern. Am vergangenen Wochenende gewann Müller mit 69,26 Metern auch das Speerwerfen am Nationalen Werfermeeting in Alpnach.

Reiterfolg für Carolin Földy

rz. Am Sommer-Spring- und Dressurturnier des Reitvereins Wiesental in Steinen vom vergangenen Wochenende holte sich die Riehenerin Carolin Földy vom RV Dreiländereck Haltingen auf «Alev» den Sieg in der ersten Abteilung des L-Springens.

Im Juni war Carolin Földy, die an der Universität Basel studiert, aufgrund eines Selektionstests in das vierköpfige Team aufgenommen worden, das die Schweiz an den Studentenweltmeisterschaften vom 30. Oktober bis 3. November in Mechelen (Belgien) in den Disziplinen Springreiten und Dressurreiten vertreten wird. Ziel des Schweizer Hochschulsport-Verbandes (SSRV) ist es, ein Team nach Mechelen zu schicken, dessen Mitglieder das Potential für den Gewinn eines Einzeltitels in einer Disziplin sowie auf einen guten Teamplatz haben.

Fussball-Resultate

Junioren A Promotion:	
FC Amicitia – FC Arlesheim	1:2
Junioren B Promotion:	
FC Amicitia A – SC Baudepartement	8:1
Frauen, 2. Liga:	
FC Amicitia – Schönenwerd	1:2

Fussball-Vorschau

Heimspiele (Grendelmatte):	
2. Liga Regional:	
Donnerstag, 29. August, 20 Uhr	FC Amicitia – FC Laufen
4. Liga:	
Sonntag, 25. August, 13 Uhr	FC Amicitia II – FC Türkücü
Sonntag, 25. August, 15 Uhr	FC Riehen – VfR Kleinhüningen
5. Liga:	
Sonntag, 25. August, 10.15 Uhr	FC Riehen II – Münchenstein
Senioren, Zwischenklasse, Gruppe 1:	
Samstag, 24. August, 13 Uhr	FC Amicitia – ASC Sparta-Helvetik
Veteranen Regional:	
Samstag, 24. August, 13 Uhr	FC Riehen – Basel Nord
Junioren A Promotion:	
Mittwoch, 28. August, 19.30 Uhr	FC Amicitia – FC Basel
Junioren A, 1. Stärkekategorie, Gruppe 1:	
Sonntag, 25. August, 13 Uhr	FC Riehen – SC Baudepartement
Junioren C Promotion:	
Samstag, 24. August, 14.45 Uhr	FC Amicitia A – FC Rheinfelden
Junioren C, 2. Stärkekategorie:	
Samstag, 24. August, 14.30 Uhr	FC Riehen – BCÖ
Samstag, 24. August, 16.15 Uhr	FC Amicitia C – VfR Kleinhüningen
Junioren D, 9er-Fussball, 1. Stärkekategorie:	
Samstag, 24. August, 13.30 Uhr	FC Amicitia A – FC Nordstern
Junioren D, 9er-Fussball, 3. Stärkekategorie:	
Samstag, 24. August, 14.50 Uhr	FC Amicitia C – SC Binningen
Samstag, 24. August, 16.30 Uhr	FC Amicitia D – FC Breitenbach
Junioren E, 1. Stärkekategorie, Gruppe 1:	
Samstag, 24. August, 15.30 Uhr	FC Amicitia A – FC Liestal
Junioren E, 2. Stärkekategorie:	
Samstag, 24. August, 15.30 Uhr	FC Amicitia C – FC Liestal
Junioren E:	
Samstag, 24. August, ab 14 Uhr	Turnier mit FC Amicitia F
Junioren F:	
Sonntag, 25. August, ab 10 Uhr	Turnier mit FC Amicitia B
Sonntag, 25. August, ab 10 Uhr	Turnier mit FC Amicitia D

SPORT IN RIEHEN

RAD 16. Nationales Amateur-Rad-Kriterium des VC Riehen

Premiere mit Plausch-Staffel am Vortag des Rennens

rz. Am Sonntag, 1. September, führt der Velo-Club Riehen sein 16. Nationales Amateur-Rad-Kriterium durch. Die Rundstrecke führt über die Kornfeldstrasse, den Tiefweg, die Morystrasse und den Lachenweg wieder in die Kornfeldstrasse. Eine Runde misst 900 Meter. Bezüglich Strecke gibt es also nichts Neues. Neu hingegen ist der 1. Riehener Mannschafts-Stafetten-Plausch, den der VC Riehen am Samstag, also am Vortag des Rennens, im Rahmen des «Speichenfestes» durchführt. Ein Team besteht aus vier Personen. Zuerst ist eine Runde der Rennstrecke mit dem Velo zu absolvieren. Die Zeiten werden gestoppt, und anschliessend gehen die Fahrerinnen oder Fahrer Nummer zwei mit den Inlineskates auf die Runde, mit

den Zeitabständen aus der Velorunde (Verfolgungsstart). Die Nummer drei des Teams absolviert die Runde mit einem Mini-Scooter, die Nummer vier zu Fuss. Zu gewinnen gibt es Preise des Velogeschäftes Tomotec. Interessierte können sich noch bis Mitte nächster Woche melden bei OK-Präsident Benne Schneider (Telefon 079 218 69 33 oder E-Mail benneschneider@tiscalinet.ch). Das Speichenfest beginnt am 31. August um 17 Uhr, die Stafette um 18 Uhr. Der Renntag beginnt am 1. September um 11.15 Uhr mit dem Openrennen für ehemalige Lizenzierte sowie Hobbyfahrerinnen und Hobbyfahrer. Gefahren werden 33 Runden (29,7 Kilometer). Die Junioren werden um 12.30 Uhr auf die Strecke geschickt. Sie haben 45 Run-

den zu bewältigen. Hauptereignis ist das Amateurrennen, das um 14.45 Uhr gestartet wird. Die Amateure haben 90 Runden auf dem Programm.Es gilt, bei den Sprintwertungen am meisten Punkte zu sammeln und in der gleichen Runde wie der schnellste Fahrer ins Ziel zu kommen. Bei dieser Konkurrenz, wie auch bei den Junioren, werden Fahrer aus der ganzen Schweiz am Start sein. Für das leibliche Wohl wird im Festzelt bei der Kornfeldkirche gesorgt. Dort findet auch wieder die Ziehung jener Programmheft-Nummern statt, die einen Preis gewinnen. Hauptpreis ist ein Mountainbike. Die Hauptsponsoren des Anlasses sind die Generali Versicherungen Basel, die Basler Kantonalbank Riehen und die Selmoni AG Elektroinstallationen.

HANDBALL «fun & play 2002» des KTV Riehen

Handball-«Old Stars» in Riehen

rz. Ein Handballturnier der besonderen Art organisiert am kommenden Sonntag, 25. August, der KTV Riehen. Ab 8.30 Uhr treffen in der Sporthalle Niederholz die Teams des TV Kleinbasel (2. Liga), der Blau Boys Binningen (3. Liga) und des KTV Riehen (3. Liga) aufeinander. Gespielt wird jeweils 30 Minuten ohne Pause und Seitenwechsel. Aus den Reihen der drei Turnierteilnehmer wird anschliessend eine Auswahl der auffälligsten Spieler erkoren. Diese Turnierauswahl wird dann um 11 Uhr gegen eine «Old Stars»-Auswahl mit ehemaligen Nationalliga-A-Spielern antreten, unter ihnen auch ehemalige Schweizer Nationalspieler. Zugesagt haben unter anderen Roland und Claude Gassmann, Markus Lehmann, Uwe

Mall, Alex Ebi und Florian Blumer. Gespielt wird hier über zweimal zwanzig Minuten mit fünfminütiger Pause und Seitenwechsel. Ab 12 Uhr gibt es einen Grillplausch (bei schönem Wetter) oder ein Buffet. Die Festwirtschaft öffnet ihre Tore am Sonntag um 8 Uhr, also bereits eine halbe Stunde vor Turnierbeginn. Um 8.30 Uhr spielt der KTV Riehen gegen die Blau Boys Binningen, um 9.15 Uhr spielen die Riehener gegen den TV Kleinbasel und um 10 Uhr treffen Blau Boys Binningen und der TV Kleinbasel aufeinander. Für Kinder besteht die Möglichkeit, draussen auf der Spielwiese und nach dem Turnier auch drinnen in der Halle zu spielen (bitte Turnschuhe mitbringen).

AUS DER BADISCHEN NACHBARSCHAFT

«Innocel» öffnet Türen

Am Sonntag, 8. September, stehen anlässlich des «Tags des Denkmals» in Baden-Württemberg auch die Türen des «Innocel» auf dem ehemaligen KBC-Gelände offen. Das 200 Jahre alte Hand-druck-Gebäude, in dem heute mehrere Firmen ihr Domizil haben, erhält im No-vember den Denkmalpreis des Landes. Damit werden die erheblichen Anstren-gungen seitens der Stadt, des Bauherrn und der Architekten anerkannt. Alle Un-ternehmen im «Innocel» werden an die-sem Tag ihre Büros öffnen und über ih-re Produkte und Dienstleistungen infor-mieren.

Brand in der Jugendherberge

Ein Brand in einem Zimmer in der Lörracher Jugendherberge am Salzert hielt letzte Woche die Feuerwehr, die Beschäftigten und die Gäste in Atem. Zur Frühstückszeit war das Feuer aus-gebrochen, es konnte jedoch vom Her-bergspersonal nicht mehr gelöscht wer-den. Durch einen schnellen und kontrol-lierten Einsatz hielt die Feuerwehr den Schaden in Grenzen. Er wird mit rund 100'000 Euro angegeben. Es ist dies der erste Ernstfalleinsatz der Feuerwehr in

der 1982 eingeweihten Jugendherber-ge. Dabei machte sich insbesondere eine Übung der Feuerwehr vor gut einem Jahr bezahlt, in der eine ähnliche Situation supponiert worden war, wie sie die über dreissig Mann unter der Leitung des Kommandanten der Frei-willigen Feuerwehr Lörrach gestern an-trafen, nachdem sie um 8.20 Uhr alar-miert worden waren. Das Feuer war in einem von vier Jugendlichen bewohn-ten Zimmer im dritten Obergeschoss ausgebrochen, unter der Hitze zerbar-sten die Fensterscheiben, so dass die Flammen über die Dachverkleidung in ein darüber liegendes Zimmer im vier-ten Obergeschoss übergriffen. Nach Mitteilung der Polizei ist die Brandursa-che noch nicht bekannt. Die Ermittlun-gen wurden aufgenommen.

Wahlvorbereitungen

Bei der Stadtverwaltung in Weil am Rhein sind die Vorbereitungen zur Bun-destagswahl angelaufen, im Laufe der kommenden Woche wird das Wähler-verzeichnis erstellt, dann wird es auch einige Tage dauern, bis die eigentlichen Wahlunterlagen versandt werden. Das Stadtgebiet wird in 27 Wahlbezirke auf-

geteilt, hinzu kommen vier für die Brief-wahl. Für den Wahltag am 22. Septem-ber wird das Ergebnis für die Stadt ge-gen 20 Uhr erwartet. Ein mehrfaches Nachzählen ist in keinem der Wahlloka-le auszuschliessen, je sechs Männer und Frauen bilden das dafür verantwortli-che Team. Von Wahlkampfstimmung ist allerdings bislang wenig bis gar nichts zu spüren, lediglich die CDU hat mit ei-ner Auftaktveranstaltung in der Märkter Altrheinhalle auf sich aufmerksam ge-macht.

Strassenfest

Wenn vom 6. bis 8. September die Hinterdorfstrasse in Weil am Rhein wie-der zur Vergnüungsmeile wird, kann Organisator Reinhard Schmid auf eine langjährige Geschichte zurückblicken. Das «Altwiler Strossefescht», das publi-kumsstärkste Volksfest Weils, wird auch im 33. Jahr wieder Tausende Gäste aus der Region anlocken. Das Strassenfest hat im Verlauf der Jahre nichts von sei-ner Anziehungskraft eingebüsst. Als Treffpunkt für Jung und Alt ist der dreitägige Festtrubel zum Selbstläufer geworden. «Zämme luschtig sii!» – das Motto auf den Tafeln an den Einfahrts-

strassen der Stadt lädt dazu ein. Als An-spielung auf Wein, Tanz, Geselligkeit und Heiterkeit wirbeln zwei «lachende» Flaschen herum. Nicht nur Trinkbares und gegrillte, gebratene, geröstete oder frittierte Leckerbissen machen das Er-eignis so beliebt. Live-Musik in fast allen Zelten und Lauben sorgt ebenfalls für gute Stimmung.

1970 entstand das Fest in der Hin-terdorfstrasse durch eine Präsentation des Altweiler Handels. Nach zweijähri-ger Behinderung durch Kanalisations-arbeiten wollte man mit Verkaufsstän-den vor den Geschäften verstärkt auf sich aufmerksam machen. Seit 1976 be-ginnt das Fest schon am Freitagabend um 19 Uhr, damals auch zum ersten Mal mit dem Fassanstich durch das Stadt-oberhaupt. Wie der anschliessende Rundgang der politischen Prominenz, ist er mittlerweile ein fester Bestandteil des Eröffnungszeremoniells. Während der allererste Anstich durch Dr. Peter Willmann erstaunlich trocken verlief – kein Tropfen ging daneben – wurde OB Dietz im vergangenen Jahr richtig nass, in der Festgeschichte bisher einzigartig.

Der Strassenfasnacht ähnlich war 1979 ein Aufmarsch mit Pferdewagen. Angeführt vom Spielmannszug, zogen

Sport- und Kulturvereine in Trikots und Uniformen und Fasnachtscliquen in vollem «Häs» vom Läublinpark aus durch die Hinterdorfstrasse. Wie auch die in den ersten Jahren übliche Gemäl-deausstellung in der Hebelschule, liess sich dieser Umzug nicht dauerhaft durchsetzen.

Für neue Initiativen ist der Organisa-tor Reinhard Schmid stets offen. Sie ma-chen «sein» Strassenfest, das er noch lange massgeblich mitgestalten möchte, abwechslungsreich und lebendig.

Bürgeraktion für Hochwasseropfer

Die Flutkatastrophe in weiten Teilen Ostdeutschlands mit den schlimmen Folgen für die dort lebenden Menschen hat die Frauengruppe der Freien Wäh-lerinnen veranlasst, eine Spendenakti-on in Lörrach zu starten. Stadträtin Waltraud Kilian: «Wer die Bilder gese-hen hat und die Betroffenheit der Men-schen beobachtete, kann nicht untätig bleiben.» Dies sagte die Leiterin der seit Jahren für Menschen in Not tätigen Gruppe von Frauen vor allem vor dem Hintergrund, dass es «unsere Region nicht getroffen hat und wir heil davon-gekommen sind».

Rainer Dobrunz